

Berlin

Jahresbericht 1999

**Berliner
Feuerwehr**



Berliner Feuerwehr



seit 1851



Jahresbericht 1999

Stand: 31. Dezember 1999

Anzeige Ziegler

Editorial



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

der Jahresbericht 1999 der Berliner Feuerwehr erscheint im 2. Quartal 2000. Teil I enthält die bundeseinheitlichen Angaben nach den Festlegungen der „Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren“ (AGBF) und Teil II die Angaben „Wir über uns“. Für weitere aktuelle Informationen verweisen wir auf unser Angebot im Internet unter www.berliner-feuerwehr.de, das sich zunehmender Nachfrage erfreut.

Gravierende Veränderungen prägten das Jahr 1999 bei der Berliner Feuerwehr:

Nach langer Vorbereitung wurde es Ernst mit der Verwaltungsreform. Im März nahmen eine Projektgruppe zur **Umsetzung** der Reform durch konzeptionelle Gestaltung der **LuV** und der **Serviceeinheiten**“ (PULSE) und ein „**Arbeits**team zur **Umsetzung** der **Reform**“ (ARTUR) die Arbeit auf. Zum 15. Juni 1999 lösten wir die bisherigen sechs Abschnitte auf und ersetzten sie durch so genannte „Kernteams“ in drei Direktionen. Gebietsmäßig umfasst eine Direktion jeweils vier der zukünftig zwölf Berliner Verwaltungsbezirke. Die personelle, technische und organisatorische Ausstattung der drei Direktionen wird schrittweise erweitert, bis die erforderliche Eigenständigkeit erreicht ist.

Die Vorplanungen, Baumaßnahmen und Umzüge haben viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stark gefordert, bei anderen gab es auch Verunsicherungen und Zweifel. Für viele Beschäftigte kam noch ein typisches Berliner „Problem“ hinzu: der Wechsel des Tarifgebietes von Ost nach West oder umgekehrt. Für den gesamten Einsatzdienst war der 1. Oktober 1999 ein wichtiger Stichtag. Nach rund zweijährigen Planungen der „Kommission Einsatzdienst“ (KED) führten wir das „Einsatzkonzept 99“ (EK '99) ein. Selbständig operierende Staffeln lösen seitdem den traditionellen „Berliner Löschzug“ ab. Für rund 2.000 Einsatzkräfte veränderte sich die Arbeitszeit (etwa 1.200 Arbeitszeitverlängerungen), nur noch fünf Feuerwachen praktizieren die 44-Stunden-Woche mit 12-Stunden-Schichten.

1999 begann endlich der Umbau der Feuerwache Steglitz. Den Neubau der Feuerwache Karow nahmen wir in Angriff, und die neue Feuerwehrleitstelle erhielt ihre Bauabnahme.

Vielen Dank allen, die den Jahresbericht erarbeitet haben. Viel Erbauung allen, die ihn lesen, wünscht

Albrecht Bräunlich

Teil I

Seite

Jahresbericht 1999 der Berliner Feuerwehr nach AGBF-Standard

Übersicht	6
Strukturbeschreibung des Stadtgebietes	8
Beschreibung der Feuerwehr	9
Organisation der Feuerwehr	12
Einsatzstatistik	17
Fahrzeuge und Geräte	20
Finanzen	23

Teil II

Die Berliner Feuerwehr 1999: "Wir über uns"

Einsatzarten im Überblick	26
Fahrzeugalarmierungen der Direktionen, Einsatzleiter und anderer Einheiten	27
Abteilung I - Katastrophenschutz	32
Abteilung II - Brandanalyse im Vorbeugenden Brandschutz	34
Abteilung III - TLF 16/24 und RTW mit Koffermodul	35
Abteilung IV	38
Abteilung V - Rückblick auf das Jahr 1999	40
Aus den Direktionen	41
Qualitätsmanagement	44
Lenkung und Steuerung (LuSt)	45
Jahreschronik	46
Öffentlichkeits- und Pressearbeit	52
"Berlin hilft Gölyaka"	53
Feuerwehrmuseum Berlin	54
Arbeitssicherheit	55
Personalrat	56
Freiwillige Feuerwehren	57
Jugendfeuerwehr Berlin	58
Förderkreis Feuerwehr e. V.	59
Notfallseelsorge	60
Wasserrettungsdienst	61
Berufsfeuerwachen und Freiwillige Feuerwehren (Adressen- und Telefonverzeichnis)	62

Anhang

Impressum	64
-----------	----

Teil I AGBF-Standard

Jahresbericht 1999 der Berliner Feuerwehr nach AGBF-Standard

1 Übersicht

1.2	Berichtsjahr	1999
1.4	Name der Stadt	Berlin
1.6	Einwohnerzahl	3.340.887
1.8	Gesamtfläche	891,40 km ²
1.10.1	Adresse: Straße, PLZ, Ort	Nikolaus-Groß-Weg 2, 13627 Berlin
1.10.2	Postanschrift der Berliner Feuerwehr	13625 Berlin
1.12.1	Telefon (Vermittlung und Auskunft)	(+49 30) 387 - 111
1.12.2	Fax	(+49 30) 387 30 629
1.12.3	Fax-Abruf-Dienst (fax on demand system)	(+49 30) 387 98 1098
1.12.4	Internet-Adresse	http://www.berliner-feuerwehr.de
1.14	Leiter der Feuerwehr	Dipl.-Ing. Albrecht Broemme
1.14.1	Dienstsitz des Landesbranddirektors	Voltairestr. 2, 10179 Berlin
1.14.2	Telefon	(+49 30) 387 10 900
1.14.3	Fax	(+49 30) 387 10 999
1.16	Aufgabenwahrnehmung der Feuerwehr	
1.16.1	Brandschutz	ja
1.16.2	Katastrophenschutz	ja
1.16.3	Rettungsdienst	ja
1.18	Struktur der Feuerwehr	
1.18.1	Anzahl der Feuerwachen	37
1.18.2	Rettungswachen BF + FF	38 + 13 = 51
1.18.3	Anzahl der Feuerwehrhäuser FF	42
1.20.1	Personal BF	4.191
1.20.2	Personal FF	1.436
1.22.1	Zahl der Einsätze "Brandbekämpfung"	9.475
1.22.2	Zahl der Einsätze "Hilfeleistungen"	21.709
1.22.3	Zahl der Einsätze "Rettungsdienst"	202.383
1.24	Gesamthaushalt der Stadt	42.218.069 TDM
1.26	Gesamthaushalt der Feuerwehr	367.495 TDM

Anzeige Feuersozietät

2 Strukturbeschreibung des Stadtgebietes

2.2	Einwohnerzahl	3.340.887	
2.4	Gebietsgröße	891,40	km ²
2.4.1	Länge der Stadtgrenze	234,00	km
2.6	Flächenbezogene Einwohnerzahl	3.748,00	EW/km ²
2.8.1	max. Ausdehnung N - S	38,00	km
2.8.2	max. Ausdehnung W - O	45,00	km
2.10	max. Höhenunterschied	115,00	m
2.12	Wasserflächen	58,83	km ²

2.14 Verkehrsinfrastruktur

2.14.1	BAB-Länge im Stadtgebiet	63,60	km
2.14.2	BAB-Zuständigkeit außerhalb Berlins	5,50	km
2.14.3	Fernverkehrswege im Stadtgebiet (Personen- u. Güterverkehr, S-Bahn incl.)	586,30	km
2.14.4	Fernverkehrswege Zuständigkeit außerhalb Berlins	0,00	km
2.14.5	Bundeswasserstraßen	185,76	km
2.14.6	U-Bahn	166,90	km
2.14.7	S-Bahn	323,90	km
2.14.7.1	Straßenbahn	413,00	km
2.14.8	Flugplätze (Berlin-Tegel, Berlin-Tempelhof)	2	
2.14.9	Häfen	10	
2.14.10	Militärische Anlagen (unter sicherheitsrelevantem Aspekt)	6	

2.16 Sonstige Gefahrenschwerpunkte

2.16.1	Forschungsreaktor	1	
2.16.2	Chemieanlagen	6	

2.18 Flächennutzung, gegliedert nach

2.18.1	Gebäude- und Freiflächen	357,45	km ²	40,10	%
2.18.2	Gartenflächen, Wiesen, Erholungsflächen	100,73	km ²	11,30	%
2.18.3.	Betriebsflächen	7,14	km ²	0,80	%
2.18.4	Verkehrsflächen	135,49	km ²	15,20	%
2.18.5	Wald-, Moor-, Reb- und Heideflächen	158,67	km ²	17,80	%
2.18.6	Wasserflächen	58,83	km ²	6,60	%
2.18.7	Sonstige Flächen	73,09	km ²	8,20	%

2.20 Gesetzliche Vorgaben für die Hilfsfrist

2.20.1	Brandschutz/Hilfeleistung	Keine Vorgabe (9 min Ø)
2.20.2	Rettungsdienst	Keine Vorgabe (8 min Ø)

3 Beschreibung der Feuerwehr**3.2 Zuständigkeit der Feuerwehr**

3.2.1	Brandschutz/Technische Hilfeleistung	ja
3.2.2	Rettungsdienst	ja
3.2.3	Katastrophenschutz	ja
3.2.4	Zivilschutz	ja
3.2.5	Überörtliche Leitstellenzuständigkeit	nein
3.2.6	Integrierte Leitstelle Brandschutz, Katastrophenschutz, Rettungsdienst	ja
Sonstige Zuständigkeiten		
3.2.7	Sonderabfallbeseitigung	ja (im Rahmen der Hilfszuständigkeit)
3.2.8	Ölspurbeseitigung	ja
3.2.9	Tierkörperbeseitigung	ja (in Verbindung mit Einsätzen)
3.2.10	Deichverteidigung	entfällt

Anzeige Bosch Telekom Leipzig

3.6 Anzahl der Feuer- und Rettungswachen

	BF	FF	WF	sonst. Träger
3.6.1 Feuer- und Rettungswachen	37	62	4	-
3.6.2 Rettungswachen	1	13	-	-
3.6.3 Feuerwehrhäuser FF	-	42	-	-
3.6.4 FF im Standort BF	-	20	-	-
3.6.5 Löschbootstationen	4	-	-	-
3.6.6 RTH-Stationen	-	-	-	1
3.6.7 Flughafenwachen	-	-	2	-
3.6.8 Messewachen	-	-	-	1
3.6.9 NAW-Stützpunkte	14	-	-	1
3.6.10 GHW-Stützpunkte	2	-	-	-

3.8 Organigramm der Behörde (Verwaltungsgliederung)

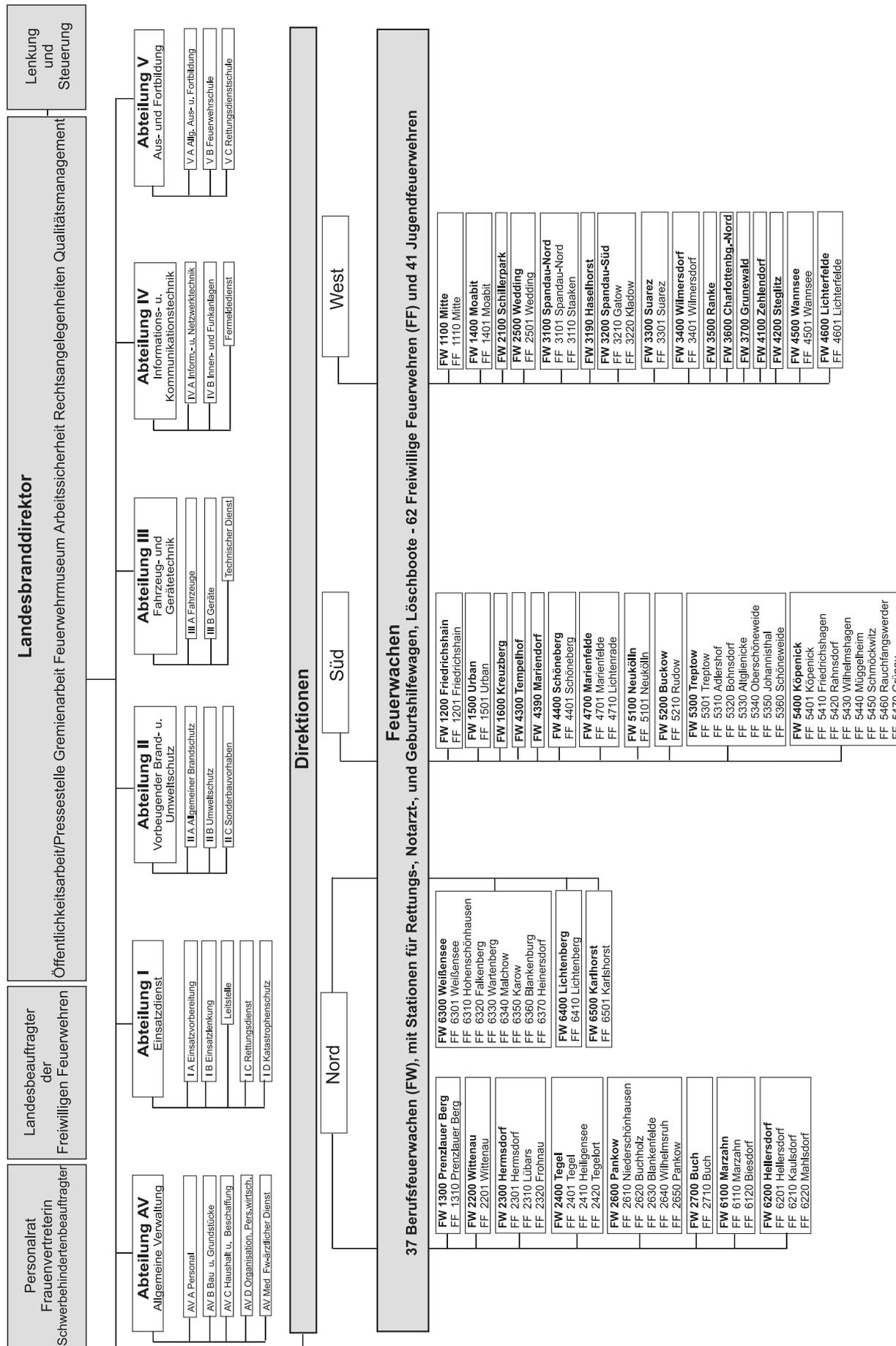
siehe Seite 13

3.10 Zuordnung der Stellen BF

	hD	gD	mD	Ang	Arb
3.10.1 Führungsdienst	36	60	-	1	-
3.10.2 Wachabteilungen ¹	-	185	3.151	-	-
3.10.3 Leitstelle	-	21	111	-	-
3.10.4 Technische Dienste (kein Einsatzpersonal)	-	1	-	32	116
3.10.5 Verwaltung (kein Einsatzpersonal)	10	30	17	165	62
3.10.6 Ausbildungsstellen	3	10	172	20	-
3.10.7 Sonstige	-	116	104	-	-
3.10.8 Gesamt	49	423	3.555	218	178
davon am 31.12. des Jahres					
3.10.9 nicht besetzt (Einsatz-/Verwaltungsdienst)	3/ -	-	32/ -	-	- /1
3.10.10 besetzt durch einsatzunfähige Mitarbeiter	-	3/ -	105	-	-

1 Einsatzkräfte im Brandlösch- und Rettungsdienst (Beamte und Angestellte)

3.8 Organigramm



Stand: 31.12.1999

3.12 Soll der zu besetzenden Einsatzfunktionen

		Tag	Nacht	Sonntag/ Feiertag	Arbeitszeit/ Woche	Personal- faktor
3.12.1	Führungsdienste					
3.12.1.1	Behördenleitung	1	1	1	flexibel	-
3.12.1.2	A-Dienst	1	1	1	39,5 Std.	Rufbereitschaft
3.12.1.3	B-Dienst	2	2	2	44,5 Std.	
3.12.1.4	C-Dienst	6	6	6	44,5 Std.	
3.12.1.5	Fermeldedienst auf Feuerwachen	16	16	16	42,0 Std.	
3.12.1.6	Lagedienst	1	1	1	43,0 Std.	
3.12.2	Wachabteilungen					
3.12.2.1	24-Stunden-Dienst	250 121 72	250 121 72	250 121 72	55,0 Std. 53,5 Std. 52,0 Std.	4,747 4,880 5,021
3.12.2.2	12-Stunden-Dienst	99	99	99	44,0 Std.	5,923
3.12.3	Leitstelle	24	19	19	42,0 Std.	
3.12.4	Rettungsdienst	15	15	15	44,0 Std.	5,591

3.14 Anzahl und Stärke der Freiwilligen Feuerwehren

3.14.1	Anzahl der Einheiten	62
3.14.2	Gesamtstärke	1.436
3.14.3	Anzahl der Jugendfeuerwehren	41
3.14.4	Gesamtstärke	834

3.16 Anzahl und Stärke der Werkfeuerwehren

		Anzahl der Einheiten		Gesamtstärke	
		hauptberufl.	nebenberufl.	hauptberufl.	nebenberufl.
3.16.1	Werkfeuerwehr	4	-	196	118
3.16.2	Betriebsfeuerwehr	-	3	6	49

Anzeige Alarm-Glas

4 Struktur des Rettungsdienstes

4.2	Träger des Notfallrettungsdienstes	Berliner Feuerwehr
4.4	Träger der Rettungsdienstleitstelle	Berliner Feuerwehr
4.6	Integrierte Leitstelle von Brand-, Katastrophenschutz u. Rettungsdienst	ja

4.8 Mitwirkende Organisationen

	BF	FF	HiO	Private	Bundes- wehr	Sonstige
4.8.1 Krankentransport						
4.8.2 Notfallrettung						
4.8.3 Notarztbetrieb						
4.8.4 RTH-Betrieb ¹						

1 = Hubschrauber der ADAC Luftrettung GmbH, disponiert durch die FwLTS, notfallmedizinisch besetzt durch einen Notarzt des Universitätsklinikums Benjamin-Franklin und einen Rettungsassistenten des DRK.

5 Struktur des Katastrophenschutzes

Am 11. Februar 1999 ist in Berlin ein Katastrophenschutzgesetz in Kraft getreten, das auf Seite 32 vorgestellt wird.

6 Einsatzstatistik**6.2 Übersicht der Alarmierungen**

	Art der Ereignisse	nur BF	BF+FF	nur FF	WF/BtF	BF+FF+WF	Gesamt
6.2.1	Brände	21.014	7.876	868	606	-	30.364
6.2.2	Hilfeleistungen	25.759	3.376	2.047	425	-	31.607
6.2.3	Rettungsdienst	231.803	18.141	17.372	1.197	-	268.513

6.4 Brandalarmierungen

	Gesamt	21.014	7.876	868	606	-	30.364
6.4.1	Gesamt	21.014	7.876	868	606	-	30.364
6.4.2	Kleinbrand a	2.948	1.064	182	127	-	14.221
6.4.3	Kleinbrand b	5.271	1.950	386	111	-	17.618
6.4.4	Mittelbrand	611	379	17	3	-	1.010
6.4.5	Großbrand	179	182	1	-	-	362
6.4.6	Bei Ankunft erloschen	1.163	396	40	-	-	1.599
6.4.6.1	Kontrolle (Bst. nachsehen)	543	110	39	-	-	692
6.4.6.2	Bereitstellung	1.918	876	81	-	-	2.875
6.4.7	Fehlalarmierungen	8.381	2.919	122	487	-	11.909

1 78 Brände der Flughafenfeuerwehren nicht klassifiziert

6.6 Gliederung der Fehlalarmierungen "Brand"

6.6.1	Im guten Glauben	5.219	1.612	79	55	-	6.965
6.6.2	Böswillige Alarmierungen	1.580	591	43	2	-	2.216
6.6.3	Technischer Defekt	1.582	716	0	430	-	2.728

6.8 Überörtliche Löschhilfen

6.8.1	Anzahl der Löschhilfen auswärts				182		
-------	---------------------------------	--	--	--	-----	--	--

6.10 Brandmeldungen durch automatische BMA (Brandmeldeanlagen)

6.10.2	Anzahl der tatsächlichen Brände, gemeldet durch BMA				4		
--------	---	--	--	--	---	--	--

6.12 Menschenrettung bei Bränden

6.12.1	Personen gerettet/in Sicherheit gebracht		789				
6.12.2	Brandverletzte/Rauchgasvergiftete		452				
6.12.3	Brandtote		44				
6.12.4	Feuerwehrangehörige brandverletzt		14				
6.12.5	Feuerwehrangehörige brandtot		0				

6.14 Hilfeleistungsalarmierungen

		nur BF	BF+FF	nur FF	WF/BtF	BF+FF+WF	Gesamt
6.14.1	Gesamt	25.759	3.376	2.047	425	-	31.607
6.14.2	Umwelt-/Gefahrstoffeinsätze, incl. Ölsuren	3.722	221	366	66	-	4.375
6.14.2.1	Technische Hilfeleistungen	14.527	2.409	1.242	337	-	18.515
6.14.3	Tiere/Insekten	15	0	5	22	-	42
6.14.4	Einsatz bei Eintreffen nicht mehr erforderlich, Bereitstellung	3.556	477	268	-	-	4.301
6.14.5	Fehlalarmierungen	3.939	269	166	-	-	4.374

Anmerkung: Einsätze der WF nur außerhalb der Werkes

6.16 Gliederung der Fehlalarmierungen "Hilfeleistungen"

6.16.1	Im guten Glauben	3.489	204	150	nicht erfasst, in 6.6.1 bis 6.6.3 mit enthalten	-	3.843
6.16.2	Böswillige Alarmierung	418	65	15		-	498
6.16.3	Technischer Defekt	32	0	1		-	33

6.18 Menschenrettung bei Hilfeleistungen

6.18.1	Personen gerettet		50			
6.18.2	Verletzte		55			
6.18.3	Tot geborgen		17			
6.18.4	Feuerwehrangehörige verletzt		1			
6.18.5	Feuerwehrangehörige tot		0			

6.20 Rettungsdienstalarmierungen

		nur BF	BF+FF	nur FF	WF/BtF	BF+FF+WF	Gesamt
6.20.2	Krankentransporte	-	-	-	-	-	-
6.20.3	Notfallalarmierungen	200.951	15.554	14.739	1.197	-	232.441
	darunter in Verbindung mit:						
6.20.4	NEF	56	5	1	-	-	62
6.20.5	RTH	1.585	167	259	-	-	2.011
6.20.6	NAW	41.661	8.834	-	4	-	50.499
6.20.7	LNA	-	-	-	-	-	-
6.20.8	Fehlalarmierungen	11.953	974	1.132	-	-	14.059
6.20.9	Bereitstellungen	18.899	1.613	1.501	-	-	22.013

6.22 Vorbeugender Brandschutz

6.22.1	Brandschauen und Nachschauen	Da andere Definitionen verwendet werden, siehe unter den Punkten 6.24.1 bis 6.24.8 .	
6.22.2	Stellungnahmen in bauaufsichtlichen Verfahren		
6.22.3	Stellungnahmen nach anderen gesetzlichen Grundlagen		
6.22.4	Beratungen		
6.22.5	Sicherheitswachen		5.546
6.24.1	Brandschutztechnische Gutachten		3.090
6.24.2	Brandsicherheitschauen		1.090
6.24.3	Feuerwehrpläne für besondere Objekte		365
6.24.4	Einrichtungen u. Änderungen v. Übertragungseinrichtungen für Gefahrenmeldungen		410
6.24.5	Vorbereitungen der Brandbekämpfung bei Gefahren durch radioaktive Strahlungen		57
6.24.7	Einrichtungen von Brandsicherheitswachen		270
6.24.8	Sonstige Beratungen, Ortsbesichtigungen u. ä. Tätigkeiten		33.156
Gesamt:			43.984

Anzeige**AGBB Berlin e. V.**

Arbeitsgemeinschaft Betrieblicher Brandschutz Berlin e. V.

**Der
Kompetenzträger für den BETRIEBLICHEN Brandschutz
in der Bundeshauptstadt**

Wir arbeiten gemeinsam für **die Sicherheit von Personen,
den Schutz der Umwelt,
den Erhalt von Sachwerten.**

**Als Interessenvertretung für Betriebe, Behörden und kommunale Einrichtungen
durch**

- **Erfahrungsaustausch**
- **Schulung**
- **Beratung**

**und das gemeinnützig,
seit über 35 Jahren.**

Weitere Informationen:

Geschäftsstelle der AGBB
c/o Berliner Wasserbetriebe
Abt. Arbeitssicherheit
Herrn Florian
Tel. 0 30 – 86 44 22 03
Fax: 0 30 – 86 44 65 99

Weitere Ansprechpartner:

B. Tschöpe Tel. 46 81 29 26
A. Kaufeldt Tel. 31 81 34 06
L. Trier Tel. 60 91 30 08
H. Heinen Tel. 84 78 02 69

7 Fahrzeuge und Geräte

7.1 Fahrzeugbestand Tabelle 1

Fahrzeugtypen		1999	Fahrzeugtypen		1999
Löschfahrzeuge		218	Fernmeldefahrzeuge		5
LHF	(Lösch-Hilfeleistungsfahrzeug)	170	FMeW	(Fernmeldeeinsatzwagen)	3
LHF-K	(LHF-Klein)	6	FuMW	(Funkmesswagen)	1
LF 16	(Löschgruppenfahrzeug)	12	FMeMW	(Fernmeldeeinsatzmesswagen)	1
LF 16-St		2	Einsatzleitwagen und PKW		71
TLF 16		15	ELW 1	(LBD)	1
TLF 16	(BSD)	4	ELW 1	(A, B, C)	22
TLF 24/50		7	ELW 1	(Erk)	47
TroLF		1	ELW 3		1
TroTLF		1	Mannschaftstransportfahrzeuge		24
Drehleitern		41	MTF 1	(< 2,8 t)	22
DLK 23/12		36	MTF 2	(< 7,5 t)	1
DL 23/12		5	MTF 3	(> 7,5 t)	1
Rüst- und Gerätewagen		15	Lastkraftwagen		49
GW-Gefahrstoff		1	LKW 1	(< 2,8 t)	28
GW-Generator		2	LKW 2	(> 2,8 t)	12
GW-Geräteprüfung		1	LKW 3	(> 7,5 t)	9
GW-Wasser		2	Kranfahrzeuge		5
KLEF	(Klein-Einsatzfahrzeug)	6	Fw-Kran		3
RW 3	(Rüstwagen)	3	Abschleppwagen		2
Rettungsfahrzeuge		196	Wechseladerfahrzeuge		20
Bettentransportwagen		1	WLF		18
Geburtshilfewagen		4	WLF	(NAW)	2
Inkubatorwagen		1	Katastrophenschutzfahrzeuge		100
NAW		24	LF 16-TS		64
NAW-Koffer		1	SW 2000		12
RTW		165	FüKW-TEL	(Platzhalter-Fz ABC)	4
Tankfahrzeuge		2	AC-ErkKW		10
Sattelzugmaschine		1	DMF	(Dekontaminationsmehrzweckfzg.)	10
Saugwagen		1	Kraftfahrzeuge insgesamt:		753
Wirtschaftsfahrzeuge		7			
Wäschewagen		3			
Aktenwagen		4			

7.1 Fahrzeugbestand Tabelle 2

Fahrzeugtypen	1999	Fahrzeugtypen	1999
Abrollbehälter (AB)	43	Anhänger (2-achsig)	7
Atemschutz	3	FWA-Tanksattel	1
Auffangbehälter	1	FWA-Ventilator	1
Be-/Entlüften	1	FWA-Tieflader	2
Dekontamination	3	FWA-Luftkompressor	1
Gefahrgutbeseitigung	2	FWA-Fahrschule	1
Generator	2	FWA-Ölseparator	1
Löschgeräte	1	Boote	106
Mulde	3	Löschboote	5
Ö/Land	1	Rettungsboote	40
Ö/Wasser	1	Schlauchboote	61
Ölsperre/Bindemittel	3		
Pritsche	3		
Rettungsmaterial	2		
Rüstmaterial/Einsturz	2		
Rüstmaterial/Wasser	1		
Sand	1		
Schaummittelwerfer	2		
Schlauchmaterial	4		
Schnellkupplungsrohre	1		
Strahlenschutz	3		
Ventilator (Leihgeräte der BVG)	2		
Werkstatt	1		
Arbeitsmaschinen	5		
Radlader	1		
Gabelstapler	2		
Kehrmaschine	1		
Multicar	1		
Anhänger (1-achsig)	85		
FWA-TS	37		
FWA-Lichtmast	2		
FWA-Rettungsboot	38		
FWA-Fernmeldematerial	3		
FWA-Ölskimmer	1		
FWA-Rohrdichtkissen	2		
FWA-Streugut	1		
Feldkochherd	1		

7.2 Verkehrsunfälle

1. Gliederung der Verkehrsunfälle nach Art der Fahrten		1999
Einsatzfahrten mit Sonderrechten		118
Einsatzfahrten ohne Sonderrechte		14
Fahrten auf Einsatzstellen		38
Rückfahrten von Einsatzstellen		57
Dienst- bzw. Wirtschaftsfahrten		61
	Summen:	288
2. Ursachen der Unfälle, die Feuerwehrbedienstete verursachten		
Falsches Einschätzen des Seitenabstandes zu anderen Fahrzeugen		90
Wenden und Rückwärtsfahren		49
Auffahren auf vorausfahrende oder stehende Fahrzeuge		9
Verkehrstechnisch falsches Verhalten		30
Witterungseinflüsse		5
3. Anhängige offene Gerichtsverfahren		17
4. Unfälle, die der Unfallgegner verursacht hat		88
5. Art der Unfallgegner		
Private Kfz		250
Feuerwehreigene Kfz		1
Fußgänger		2
Radfahrer		1
Tiere		2
Ortsfeste Hindernisse		30
Boote		2
6. Sachschäden an Feuerwehrfahrzeugen		
Kein Schaden		65
Schäden bis 1.000,00 DM		60
Schäden bis 2.000,00 DM		88
Schäden bis 5.000,00 DM		60
Schäden über 5.000,00 DM		15
7. Personenschäden (verletzte Personen)		
Feuerwehrbedienstete		6
Privatpersonen		12

8 Finanzen

Alle Angaben in DM

8.2 Einnahmen (Erträge aus Gebühren, Entgelten und Kostenersatz)

	BF	FF	Rettd	KatS	Summe
	Die Begründung für diese Form der Finanzstruktur ist am Ende der Aufstellung zu finden.				
8.2.1.1	Einsätze (Gebühren)				83.652.496
8.2.1.2	Einsätze (Kostenersatz)				92.323
8.2.2	Dienstleistungen				206.500
8.2.3	Vorbeugender Brandschutz				in 8.2.2 enthalten
8.2.4	Zuwendungen (Erbenschaften, Spenden)				523.000
8.2.5	Sonstige Einnahmen				1.188.319
8.2.5.1	Verkaufserlöse				500.616
8.2.5.2	Einnahmen aus Vermietungen				1.039.629
8.2.6	Summe Einnahmen				87.202.883

8.4. Ausgaben (Kosten)

8.4.1	Personal				287.065.371
8.4.2	Betriebskosten (Fahrzeuge, Geräte)	Kraftstoffe, Öle, Reparaturkosten, Ersatzteile			4.316.186
8.4.3	Bauunterhaltung	nur bauliche Unterhaltung, z. B. Renovierungen, kleine Umbauten, ohne Neubauten			8.436.087
8.4.3.1	Reinigung	Fremdreinigung bzw. Reinigungsmittel			2.097.655
8.4.3.2	Betriebskosten Gebäude	Strom, Gas, Heizöl, Fernwärme, feste Brennstoffe, Wasser, Entwässerung			5.459.058
8.4.4	Investitionen	Fahrzeuge, Geräte, Informations- und Kommunikationstechnik			15.885.762
8.4.4.1	Sonstige Beschaffungen	Geräte, die nicht Investitionen sind, z. B. Bekleidung, Büromaterial sowie Fernmeldegebühren, Porto			6.130.000
8.4.5	Investitionen	Baumaßnahmen (Neubauten)			17.904.493
8.4.6	Sonstige Ausgaben	Zuwendungen an andere, z. B. Kostenersatz Notärzte, Zuwendungen AG Wasserrettungsdienst, Entschädigungen für Angehörige der FF			23.816.890
8.4.7	Summe Ausgaben (Ist)				371.111.502

Der Haushaltsplan der Berliner Feuerwehr ist Bestandteil des Haushaltsplanes des Landes Berlin. Er schloss im Haushaltsjahr 1999 mit einem Saldo von 283.908.619 DM, der aus öffentlichen Mitteln zu decken war.

Eine Unterscheidung nach Berufsfeuerwehr, FF, Rettd und KatS haben wir nicht vorgenommen.

8.6 In die Budgetierung einbezogene Bereiche

8.6.2	Personalkosten	1999 erfolgte noch keine Budgetierung für die Berliner Feuerwehr.
8.6.3	Investitionen	

Teil II

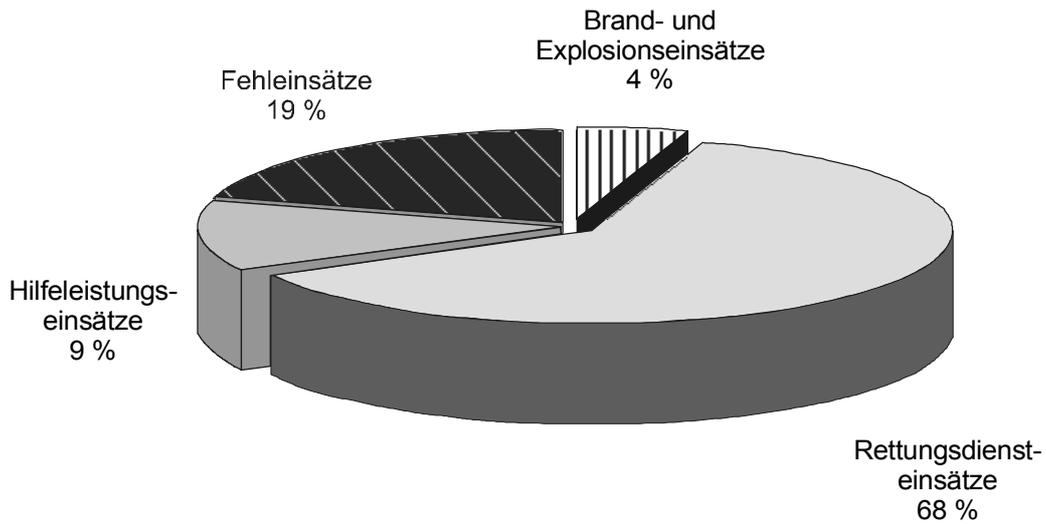
Die Berliner Feuerwehr 1999: „Wir über uns“

Anzeige MAN

Verteilung der Einsatzarten auf das Einsatzgeschehen in absoluten Zahlen und prozentualer Verteilung

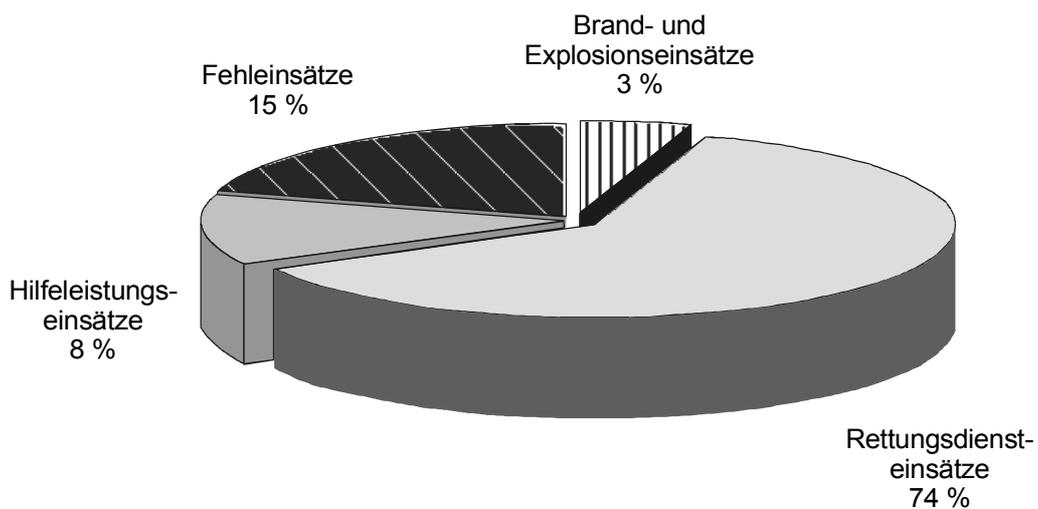
1998

Brand- und Explosionseinsätze	10.389
Rettungsdiensteinsätze	177.067
Hilfeleistungseinsätze	24.499
Fehleinsätze	50.240
Gesamt	262.195



1999

Brand- und Explosionseinsätze	9.475
Rettungsdiensteinsätze	202.383*
Hilfeleistungseinsätze	21.709
Fehleinsätze	39.894*
Gesamt	273.461



* Der starke Anstieg der Rettungsdiensteinsätze und der Rückgang der Fehleinsätze beruhen zum Teil darauf, dass Rettungsdiensteinsätze, die nicht zum Transport führten, früher als Fehleinsätze, seit 1999 als Rettungsdiensteinsätze erfasst werden.

Fahrzeugaarmierungen der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehren und der Hilfsorganisationen

Direktion Nord		LHF1	LHF2	LHF-Tr	TLF	DL+ DLK	KLEF	RTW1	RTW2	RTW3	RTW FF	RTW HIO	NAW	ELW	LB	LKW	Son- stige	Summe
1300	Prenzlauer Berg	2.053	288	929	0	737	0	4.417	3.914	972	0	119	0	1	0	0	5	13.435
2200	Wittenau	1.177	126	271	37	442	0	3.799	2.260	382	0	26	0	0	0	0	1	8.521
2300	Hermisdorf	75	59	310	0	0	0	2.244	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.688
2400	Tegel	984	3	113	0	94	0	3.590	862	0	0	0	0	3	0	0	36	5.685
2600	Pankow	1.313	27	223	0	432	0	4.638	1.641	0	0	54	0	1	0	0	0	8.329
2700	Buch	40	44	220	122	0		1.915	0	0		0				0	1	2.342
6100	Marzahn	1.570	225	198	514	722	0	3.165	3.186	1.411	0	20	0	6	0	86	20	11.123
6200	Hellersdorf	1.021	132	0	0	0	0	3.341	2.892	69	0	16	0	0	0	0	0	7.471
6300	Weißensee	1.356	186	368	0	528	776	3.524	3.508	1.206	0	24	0	0	0	0	14	11.490
6400	Lichtenberg	1.580	367	253	0	658	0	3.026	1.206	9	0	71	0	0	0	0	2	7.172
6500	Karlshorst	649	93	26	0	0	0	2.600	0	0	0	0	0	0	0	0	6	3.374
Zwischensumme:		11.818	1.550	2.911	673	3.613	776	36.259	19.469	4.049	0	330	0	11	0	86	85	81.630
1310	FF Prenzlauer Berg	88	11	1	0	0	0	0	0	0	22	0	0	0	0	0	0	122
2201	FF Wittenau	54	27	14	0	0	0	0	0	0	95	0	0	0	0	0	0	190
2301	FF Hermisdorf	21	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	29
2310	FF Lübars	62	12	1	0	0	0	356	0	0	0	0	0	0	0	0	0	431
2320	FF Frohnau	105	9	45	11	0	0	764	0	0	0	0	0	0	0	0	0	934
2401	FF Tegel	45	15	28	0	0	0	0	0	0	11	0	0	0	0	0	0	99
2410	FF Heiligensee	82	31	0	0	0	0	0	0	0	259	0	0	0	0	0	2	374
2420	FF Tegelort	51	12	0	0	0	0	569	0	0	0	0	0	0	28	0	0	660
2610	FF Niederschönhausen	235	30	41	144	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	450
2620	FF Buchholz	190	14	72	31	0	0	465	0	0	0	0	0	0	0	0	18	790
2630	FF Blankenfelde	59	6	0	14	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	85
2640	FF Wilhelmsruh	79	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	85
2650	FF Pankow	165	14	116	0	0	0	0	0	0	21	0	0	0	0	0	0	316
2710	FF Buch	195	27	0	166	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	388
6110	FF Marzahn	184	46	0	174	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	404
6120	FF Biesdorf	64	12	0	18	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	95
6201	FF Hellersdorf	88	52	492	0	0	0	0	0	0	33	0	0	0	0	0	0	665
6210	FF Kaulsdorf	50	5	2	0	0	0	1.929	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.986
6220	FF Mahlsdorf	149	24	1	131	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	305
6301	FF Weißensee	57	5	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	69
6310	FF Hohenschönhausen	95	15	23	16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	149
6320	FF Falkenberg	50	7	0	23	0	0	3.178	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.258
6330	FF Wartenberg	85	16	0	7	0	0	642	0	0	0	0	0	0	0	0	0	750
6340	FF Malchow	7	35	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	42
6350	FF Karow	139	18	4	25	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	186
6360	FF Blankenburg	71	52	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	123
6370	FF Heinersdorf	40	41	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	84
6410	FF Lichtenberg	101	12	7	0	0	0	5.126	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5.246
6501	FF Karlshorst	104	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	152
Zwischensumme:		2.715	610	854	760	0	0	13.029	0	0	441	0	0	0	28	0	30	18.467
2605	NAW Pankow	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.679	0	0	0	0	2.679
6105	NAW Marzahn	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.494	0	0	0	0	2.494
6305	NAW Weißensee	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.169	0	0	0	0	3.169
6405	NAW Lichtenberg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.906	0	0	0	0	2.906
Direktion Nord		14.533	2.160	3.765	1.433	3.613	776	49.288	19.469	4.049	441	330	11.248	11	28	86	115	111.345

Fahrzeugalarmierungen der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehren und der Hilfsorganisationen

	LHF1	LHF2	LHF-Tr	TLF	DL+DLK	KLEF	RTW1	RTW2	RTW3	RTW FF	RTW HIO	NAW/GHW	ELW	LB	LKW	Son-stige	Summe
1200 Friedrichshain	1.563	180	837	0	626	0	3.219	2.129	774	0	3.145	0	0	0	0	23	12.496
1500 Urban	1.534	119	689	50	495	89	4.547	1.873	1.153	0	58	0	1	0	0	0	10.608
1600 Kreuzberg	1.903	217	436	0	709	785	4.899	1.146	651	0	3.351	0	0	0	0	2	14.099
4300 Tempelhof	1.133	0	153	0	83	0	3.524	766	0	0	14	0	0	0	0	12	5.685
4390 Mariendorf	0	0	0	0	0	0	627	0	0	0	0	0	0	0	0	7	634
4400 Schöneberg	2.000	159	438	0	689	0	3.790	1.586	135	0	2.334	0	0	0	0	1	11.132
4700 Marienfelde	1.419	139	98	2	429	0	4.274	1.348	0	0	1	0	0	0	0	4	7.714
5100 Neukölln	1.829	116	392	0	734	0	4.855	1.799	27	0	3.483	0	0	0	0	11	13.246
5200 Buckow	1.297	13	235	0	84	0	3.975	2.839	311	0	28	0	0	0	0	9	8.791
5300 Treptow	1.225	96	199	0	404	0	4.009	1.388	4	0	32	0	1	0	0	11	7.369
5400 Köpenick	1.011	103	211	180	272	0	3.997	1.889	191	0	58	0	1	43	3	49	8.008
Zwischensumme:	14.914	1.142	3.688	232	4.525	874	41.716	16.763	3.246	0	12.504	0	3	43	3	129	99.782
1201 FF Friedrichshain	67	16	21	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	104
1501 FF Urban	68	3	2	0	0	0	0	0	0	52	0	0	0	0	0	0	125
4401 FF Schöneberg	66	26	25	0	0	0	0	0	0	106	0	0	0	0	0	0	223
4701 FF Marienfelde	44	1	2	11	0	0	0	0	0	71	0	0	0	0	0	9	138
4710 FF Lichtenrade	482	81	48	120	0	0	2.426	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3.159
5101 FF Neukölln	75	53	8	0	0	0	0	0	0	47	0	0	0	0	0	0	183
5210 FF Rudow	352	52	136	26	0	0	2.222	0	0	534	0	0	0	0	0	1	3.323
5301 FF Treptow	16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	16
5310 FF Adlershof	177	13	0	13	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	203
5320 FF Bohnsdorf	90	30	0	22	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	142
5330 FF Altglienicke	194	36	0	43	0	0	2.500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.773
5340 FF Oberschöneeweide	175	20	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	195
5350 FF Johannisthal	67	14	0	21	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	102
5360 FF Schöneeweide	70	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	82
5401 FF Köpenick	40	9	12	0	0	0	0	0	0	24	0	0	0	0	0	0	85
5410 FF Friedrichshagen	187	20	0	51	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	260
5420 FF Rahnsdorf	0	0	58	18	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	76
5430 FF Wilhelmshagen	43	67	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	111
5440 FF Müggelheim	61	7	0	21	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	97
5450 FF Schmöckwitz	0	40	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	42
5460 FF Rauchfangswerder	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
5470 FF Grünau	31	6	0	14	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	51
Zwischensumme:	2.305	502	312	360	0	0	7.148	0	0	834	0	0	0	0	0	31	11.492
1205 NAW Friedrichshain	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.833	0	0	0	0	3.833
1505 NAW Urban	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.760	0	0	0	0	4.760
4205 NAW Steglitz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.883	0	0	0	0	3.883
5205 NAW Neukölln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.528	0	0	0	0	3.528
5305 NAW Treptow	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.180	0	0	0	0	2.180
5405 NAW Köpenick	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.672	0	0	0	0	1.672
1214 GHW Friedrichshain	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.442	0	0	0	0	2.442
5114 GHW Neukölln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.947	0	0	0	0	1.947
Direktion Süd	17.219	1.644	4.000	592	4.525	874	48.864	16.763	3.246	834	12.504	24.245	3	43	3	160	135.519

Anzeige Siemens

Fahrzeualarmierungen der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehren und der Hilfsorganisationen

Direktion West	LHF1	LHF2	LHF-Tr	TLF	DL+DLK	KLEF	RTW1	RTW2	RTW3	RTW FF	RTW HIO	NAW	ELW	LB	LKW	Sonstige	Summe
1100 Mitte	1.736	234	375	0	628	0	3.795	1.033	1	0	3.008	0	0	0	0	0	10.810
1400 Moabit	1.324	1	299	0	412	0	4.243	1.679	72	0	85	0	0	0	100	23	8.238
2100 Schillerpark	1.540	195	213	0	442	0	5.076	2.468	182	0	90	0	5	0	0	12	10.223
2500 Wedding	1.901	170	351	0	584	0	4.650	1.339	1	0	3.533	0	0	0	0	7	12.536
3100 Spandau-Nord	1.202	3	119	0	353	0	3.042	2.742	390	0	16	0	0	0	0	8	7.875
3190 Haselhorst	70	75	474	47	0	0	1.676	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.342
3200 Spandau-Süd	1.280	104	183	0	323	0	3.977	1.261	0	0	5	0	0	10	17	45	7.205
3300 Suarez	1.876	192	278	0	551	0	4.071	3.340	556	0	822	0	0	0	0	10	11.696
3400 Wilmersdorf	1.457	139	334	0	457	0	4.489	1.483	4	0	27	0	0	0	0	0	8.390
3500 Ranke	1.818	172	308	0	586	0	3.357	910	8	0	5.106	0	2	0	0	2	12.269
3600 Charlottenburg-Nord	904	0	77	0	211	729	2.984	480	1	0	0	0	13	0	101	239	5.739
3700 Grunewald	103	79	458	0	0	0	1.917	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.557
4100 Zehlendorf	738	2	240	104	260	0	3.006	688	0	0	5	0	0	0	0	12	5.055
4200 Steglitz	1.550	0	6	0	447	0	3.716	3.029	24	0	19	0	0	0	0	1	8.792
4500 Wannsee	419	0	64	0	0	0	1.539	173	0	0	0	0	0	13	0	7	2.215
4600 Lichterfelde	852	0	241	0	100	0	3.606	1.057	0	0	2	0	0	0	0	6	5.864
Zwischensumme:	18.770	1.366	4.020	1515	354	729	55.144	21.682	1.239	0	12.718	0	20	23	218	372	121.806
1110 FF Mitte	64	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	74
1401 FF Moabit	82	23	6	0	0	0	0	0	0	61	0	0	0	0	0	6	178
2501 FF Wedding	79	23	20	0	0	0	0	0	0	16	0	0	0	0	0	0	138
3101 FF Spandau-Nord	72	13	27	0	0	0	0	0	0	177	0	0	0	0	0	0	289
3110 FF Staaken	263	92	150	0	0	0	2.600	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3.108
3210 FF Gatow	35	3	0	0	0	0	0	0	0	204	0	0	0	0	0	0	242
3220 FF Kladow	105	75	16	0	0	0	729	0	0	0	0	0	0	0	0	7	931
3301 FF Suarez	117	21	4	0	0	0	0	0	0	248	0	0	0	0	0	6	396
3401 FF Wilmersdorf	69	27	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	97
4501 FF Wannsee	45	7	5	6	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	67
4601 FF Lichterfelde	88	9	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	101
Zwischensumme:	1.019	302	233	6	0	0	3.329	0	0	710	0	0	0	0	0	22	5.621
2205 NAW Wittenau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.079	0	0	0	0	3.079
2505 NAW Wedding	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.076	0	0	0	0	4.076
3105 NAW Spandau-Nord	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.868	0	0	0	0	2.868
3305 NAW Suarez	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.123	0	0	0	0	4.123
Direktion West	19.789	1.668	4.253	157	5.354	729	58.473	21.682	1.239	710	12.718	14.145	20	23	218	395	141.573

Alarmierungen der Notarztwagen, der Geburtshilfswagen und des Rettungshubschraubers

	Typ	Fahrzeug- alarmierungen	Personal Feuerwache/Organisation		Summe:
			01.01.-30.09.1999	01.10.-31.12.1999	
Direktion Nord					11.248
2605	Caritas-Kliniken Pankow	NAW	2.679	Schillerpark	Prenzlauer Berg
6105	Krhs. Marzahn	NAW	2.494	Hellersdorf	Retterpool Direktion Nord
6305	Parkklinik Weißensee	NAW	3.169	Weißensee	BF auf FF Hohenschönhausen
6405	Krhs. Lichtenberg/ Bereich Oskar Ziethen	NAW	2.906	Lichtenberg	Retterpool Direktion Nord
Direktion Süd					26.318
1205	Krhs. i. Friedrichshain	NAW	3.833	Friedrichshain, Prenzlauer Berg	Retterpool Direktion Süd
1214	Krhs. i. Friedrichshain	GHW	2.442	Friedrichshain, Prenzlauer Berg	Retterpool Direktion Süd
1505	Krhs. am Urban	NAW	4.760	Urban	Kreuzberg
4205	UK Benjamin-Franklin	NAW	3.883	Schöneberg	Kreuzberg
4206	UK Benjamin-Franklin	RTH	2.011	Deutsches Rotes Kreuz	
4206	UK Benjamin-Franklin	NEF	62	Deutsches Rotes Kreuz	
5105	Krhs. Neukölln	NAW	3.528	Neukölln	Neukölln
5114	Krhs. Neukölln	GHW	1.947	Neukölln	Neukölln
5305	Charité	NAW	2.180	Treptow	Retterpool Direktion Süd
5405	DRK-Kliniken Köpenick	NAW	1.672	Köpenick	Köpenick
Direktion West					15.006
1305	Bundeswehrkrankenhaus	NAW	861	Bundeswehr	
2205	Humboldtkrankenhaus	NAW	3.079	Wedding	Wedding
2505	Charité Campus Virchow	NAW	4.075	Moabit	Wedding
3105	Krhs. Spandau	NAW	2.868	Suarez	Suarez
3305	DRK-Kliniken Westend	NAW	4.123	Ranke	Suarez
Gesamtsumme aller Fahrzeuge:					52.572

Alarmierungen der Einsatzleiter, des Technischen und Fernmeldedienstes u. a. Einheiten

Art der Sondereinheit	Alarmierungen		Summe:
	01.01.-30.09.1999	01.10.-31.12.1999	
Einsatzleiter A-Dienst			9
Einsatzleiter B-Dienst, davon			409
Mitte (1118)		282	
Charlottenburg-Nord (3618)		127	
Einsatzleiter C-Dienst*, davon			5.255
Mitte (1117)	1.063		
Prenzlauer Berg (1317)		263	
Urban (1517)		326	
Nord (2117)	590		
West (3117)	261		
Umwelt (3317)	501		
Charlottenburg-Nord (3617)		183	
Zehlendorf (4117)	366		
Südost (5117)	642		
Treptow (5317)		142	
Marzahn (6117)	918		
Technischer Dienst, davon			2.238
TD 1 (3639)		1.644	
TD 2 (6139)		594	
FMD		130	130
Andere, davon			112
Abteilung II A (1122)		1	
Abteilung I B (3613)		110	
Abteilung III (3631)		1	
Gesamtsumme:		8.153	8.153

* Zum 01.10.1999 wurden teilweise die C-Stützpunkte innerhalb der Direktionen verlagert.

Abteilung I:

Katastrophenschutz

Am 11. Februar 1999 ist im Land Berlin ein Katastrophenschutzgesetz in Kraft getreten. Das Gesetz regelt den vorsorgenden und abwehrenden Katastrophenschutz sowie das Zusammenwirken der Katastrophenschutzbehörden und der übrigen Mitwirkenden. Beteiligt sind alle Ordnungsbehörden und nachgeordneten Ordnungsbehörden sowie Betriebe mit gefährlichen Stoffen, welche die für die Katastrophenabwehr notwendigen Maßnahmen zu treffen haben.

Katastrophe – eine Definition

Im Sinne dieses Gesetzes sind Katastrophen Großschadensereignisse, die zu einer Gefahr für Leben und die Gesundheit einer Vielzahl von Menschen, für die Umwelt oder für sonstige bedeutsame Güter führen. Derartige Vorkommnisse sind beispielsweise

- Flugunfälle
- Unfälle bei Großveranstaltungen
- Havarien bei Gefahrguttransporten
- Störung/Ausfall lebenswichtiger Versorgung
- Schadstoffausbreitungen
- Strahlengefahren
- biologische Gefahren
- Seuchen und extreme Wetterlagen.

Vorschrift

Künftige Betreiber von Einrichtungen mit besonderem Gefahrenpotential wie Chemiefirmen oder Ölraffinerien sind verpflichtet, ihren Betrieb innerhalb eines Jahres nach Rechtskraft des Gesetzes bei den zuständigen Katastrophenschutzbehörden anzuzeigen. Bei Neueröffnung hat dies vier Wochen vor der Inbetriebnahme zu erfolgen. Darüber hinaus ist jede betriebliche Störung unverzüglich bei Feuerwehr und Polizei zu melden.

Zentrale Einsatzleitung (ZEL)

Im Katastrophenfall wirken die beteiligten Katastrophenschutzbehörden, die weiteren Mitwirkenden und lageabhängig die Betreiber von gefährlichen Einrichtungen in einer Zentralen Einsatzleitung (ZEL) zusammen. In der ZEL führt der Senator für Inneres oder ein von ihm bestimmter Vertreter den Vorsitz.

Hilfe

Die Mitwirkung der privaten Hilfsorganisationen umfasst die Pflicht,

- die Einheiten und Einrichtungen sowie die Technik einsatzbereit zu halten,
- sich an Übungen und sonstigen Ausbildungsveranstaltungen zu beteiligen,
- die angeordneten Einsätze und Aufträge durchzuführen,
- die Katastrophenschutzbehörden bei Maßnahmen zur Vorbereitung auf die Bekämpfung von Katastrophen zu unterstützen.

Aufgaben der Berliner Feuerwehr

Die Berliner Feuerwehr ist verantwortlich für den Brandschutz und ABC-Dienst sowie für die Technik der in den Katastrophenschutzdienst integrierten Hilfsorganisationen. Die Mitarbeiter des Referates Katastrophenschutz koordinieren den Katastrophenschutz in der Berliner Feuerwehr sowie die Zusammenarbeit mit den beteiligten Behörden und Organisationen.

Wesentliche Aufgaben sind die Sicherstellung der Ausbildung und Übungsvorhaben der Einheiten des Katastrophenschutzdienstes. Ebenso sind die Fahrzeuge und Geräte für den Katastrophenschutz bereitzustellen. Die Dienststelle ist zuständig für die Übernahme und Überführung der Fahrzeuge des Bundes, Maßnahmen der Betreuung, Instandhaltung und Pflege der Fahrzeuge sowie die Prüfung der Fachdienstausrüstung.

Das Referat führt die Helferfreistellungsverfahren gemäß § 13 a Wehrpflichtgesetz (WPfG) und § 14 Zivildienstgesetz (ZVG) durch und verwaltet die entsprechenden Akten.

Ausrüstung

Die vom Bund entsprechend seiner Verpflichtung aus Artikel 73 Grundgesetz (GG) zusätzlich für den Verteidigungsfall vorgesehene Katastrophenschutz-Ausrüstung entspricht der bisherigen. Die Verteilung erfolgt gemäß den Einwohnerzahlen.

Anzeige Rosenbauer

Abteilung II:

Brandanalyse im Vorbeugenden Brandschutz

Ein Teilgebiet der Abteilung Vorbeugender Brand- und Umweltschutz (Abt.II, zukünftig Planung und Steuerung (PluS)) beinhaltet die „Brandanalyse“. Aufgaben sind die Auswertung statistischer Angaben von Bränden und die Analyse besonderer Brandereignisse vor Ort.

Bewertung

Die Berliner Feuerwehr ist als beratende Behörde am Baugenehmigungsverfahren beteiligt. Eine brandschutztechnische Einschätzung mittels Brandanalyse überprüft die Wirksamkeit des Vorbeugenden Brandschutzes an nachfolgenden Schwerpunkten:

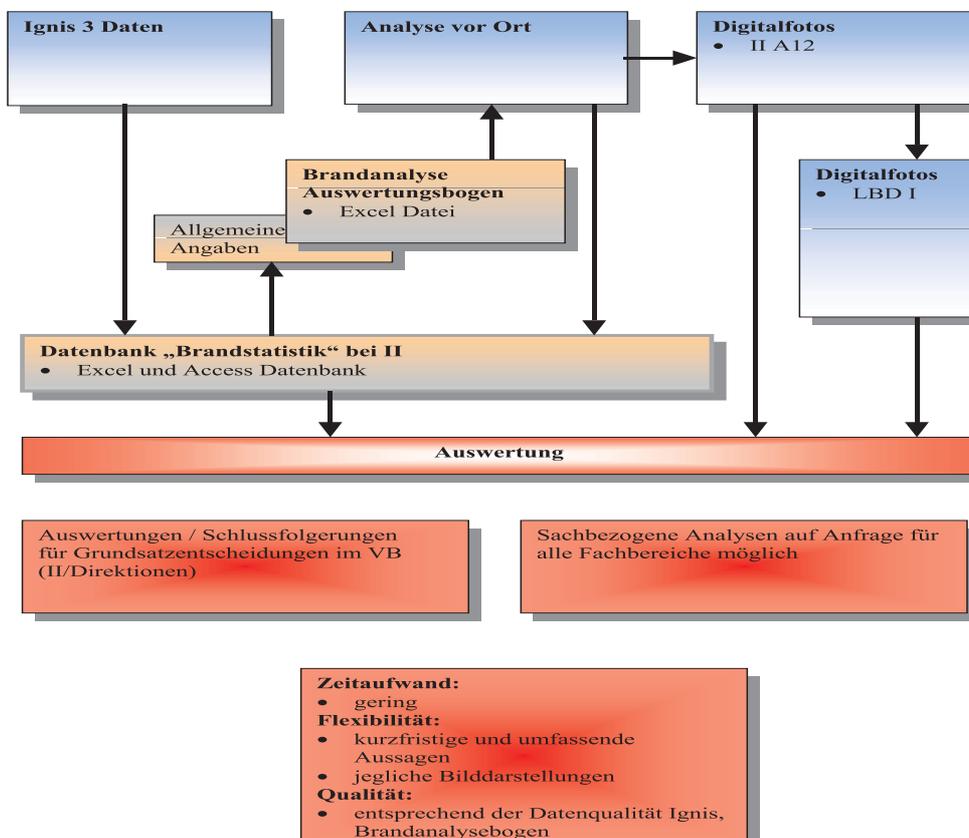
- dem baulichen, anlagentechnischen und betrieblichen Brandschutz, wie z. B. die Löschwasserversorgung, die Zugänglichkeit der Grundstücke und baulichen Anlagen, Einrichtungen und Geräte zur Brandbekämpfung, zu Rauch- und Wärmeabzügen, Brandmeldeanlagen, betriebliche Maßnahmen zur Brandverhütung und Brandbekämpfung usw.,
- dem Grad der Einflussnahme des Vorbeugenden Brandschutzes im Baugenehmigungsverfahren in Bezug auf das Brandobjekt, dem Verhalten von einzelnen Bauteilen einschließlich digitaler Bilddokumentationen.

- dem Grad der Einflussnahme des Vorbeugenden Brandschutzes im Baugenehmigungsverfahren in Bezug auf das Brandobjekt, dem Verhalten von einzelnen Bauteilen einschließlich digitaler Bilddokumentationen.

Ergebnisse

Die gewonnenen Daten werden in einer Datenbank (Daten seit 1994) erfasst und können Trendentwicklungen aufzeigen. Diese werden zur Beurteilung bei Grundsatzentscheidungen im Vorbeugenden Brandschutz herangezogen.

Objektbezogene Analysen (insbesondere zu Sonderbauten) werden den zuständigen VB-Sachbearbeitern der Direktionen zugeleitet, um festgestellte Mängel und Schwachpunkte zu beachten bzw. zur weiteren Veranlassung an den Betreiber oder die verantwortliche Bauordnungsbehörde weiterzuleiten.



Abteilung III:

TLF 16/24

Am 05. Januar 1999 verfügte die Berliner Feuerwehr über 28 Tanklöschfahrzeuge (TLF), die sie zur Hälfte aus dem Bestand der ehemaligen Brandschutzdirektion Ost übernommen hatte. Der Großteil der TLF entsprach nicht mehr dem heutigen Stand der Technik. Sie waren überaltert und verursachten unverhältnismäßig hohe Unterhalts- und Instandsetzungskosten, so dass eine Aussonderung anstand.

Neuanschaffung

Im Juni 1999 stellte die Abteilung Fahrzeug- und Gerätetechnik (III) drei neu konzipierte TLF 16/24 der Firmen MAN (Fahrgestell) und Rosenbauer (Aufbau) bei der Berliner Feuerwehr in Dienst.

Sonderaufgabe

Bei der Konzeption dieser neuen Fahrzeuge war berücksichtigt, dass diese im Besonderen zur Brandbekämpfung für bewaldete Gebiete geeignet sind. In der Erprobung in unwegsamem Gelände im Umland von Berlin während und nach der Bauphase bestätigte sich die Eignung zur vollsten Zufriedenheit.



TLF 16/24 im Konzept der neuen farblichen Fahrzeuggestaltung

Technische Daten			
Fahrgestell	MAN 10.224 LAEC	Schläuche	
zul. Gesamtgewicht	10.800 kg	1 Druckschlauch S28/30	
Radstand	2.910 mm	5 Druckschläuche B	
Wendekreis	13,1 m	6 Druckschläuche C	
Kabine	Fa. MAN	4 Saugschläuche A	
Aufbau	Fa. Rosenbauer	Pumpenmischanlage	nein
Fahrzeuglänge	6.200 mm	Löschwasserniveauregulierung	nein
Fahrzeugbreite	2.350 mm	Schaum-/Wasserwerfer	Wasser-Ringmonitor
Fahrzeughöhe	3.140 mm	Arbeitsgeräte	
Besatzung	1 : 2	Stromerzeuger	nein
Löschmittel		Hydraulischer Rettungssatz	nein
Wasser	2.400 l	Pneumatischer Rettungssatz	nein
Schaummittelkonzentrat	60 l	WK "Tür öffnen"	ja
Tragbare Leitern		Sanitätsgeräte	ja
Steckleiterteile	4	Ölbindemittel	ja
		Kettensäge	ja

RTW-Modulkoffer

In Anlehnung an bestehende Konzepte hat die Abteilung Fahrzeug- und Gerätetechnik der Berliner Feuerwehr unter maßgeblicher Mitwirkung eines Arbeitskreises einen neuen Rettungswagen entwickelt. Die Neubrandenburger Fahrzeugwerke (NFW) setzten das Projekt in die Tat um. 1999 wurden den Feuerwachen neun Fahrzeuge übergeben.

Neuerungen

Folgende Eigenschaften zeichnen diese RTW mit Modulkoffer (Bild 1) aus:

- ein größeres Raumangebot im Patientenbereich,
- die Möglichkeit, sperrige Gerätschaften, wie beispielsweise Schaufeltrage und Vakuummatratze, über die Außentüren zu entnehmen,
- ein für die Rettungsdiensttätigkeit optimierter Krankenraum.

Im Betrieb und bei Reparaturen ergeben sich wesentliche Kosteneinsparungen für diesen Modulkoffer-Aufbau. Bei schweren Verkehrsunfällen können beispielsweise einzelne Baugruppen statt des kompletten Fahrzeuges ersetzt werden.

Weiterentwicklung

Folgende Verbesserungen sind in die neue Serie eingeflossen:

1. Trittstufe im Eingangsbereich

Ein elektromechanischer Tritt wurde eingebaut, der über das Öffnen und Schließen der Schiebetür anzusteuern ist. Durch die besondere Bauweise sind die beweglichen Teile gut geschützt. Die versprochene Zuverlässigkeit muss sich im täglichen Feuerwehreinsatz erst noch erweisen (Bild 2).

2. Übermäßiger Schalldruck im Innenraum

Aus dem Bereich der ELW C auf Basis des VW T4 wurde der durch die Martinsanlage erzeugte Schallpegel im Innenraum bemängelt. Hier ergaben Messungen in Kopfhöhe einen Schallpegel von 94 bis 96 dB (A). Ein Lichtbalken, in dem die gesamte Signaltechnik incl. Kompressor integriert ist, löste das Problem. Neben der einfachen Montage ließ sich eine gute Entkoppelung der Schallbecher zum Fahrzeugdach erzielen. Bei nachfolgenden Messungen war nur noch ein Schallpegel von 89 bis 91 dB (A) nachzuweisen. Für das menschliche Ohr bedeutet dies eine Reduzierung um rund 50 % (Bild 3).



1) Verbesserte Patientenversorgung im RTW-Modulkoffer



2) Sicheres Ein- und Aussteigen mit elektromechanischem Tritt



3) Leiser im Inneren: Fanfaren auf dem Lichtbalken

Anzeige Dräger (4c)

Abteilung IV

Ein Gespräch mit der Behördenleitung am 28. Januar 1999 hatte folgendes Ergebnis: Auch in Zukunft soll es einen Fernmeldeeinsatzdienst in den jetzigen Strukturen geben, der weiter bei der Abteilung IV angesiedelt ist und durch Personal dieser Abteilung besetzt wird. Nach dieser Klärung konnte die Abteilungsleitung beginnen, neue Strukturen für die zukünftige Serviceeinheit Informations- und Kommunikationstechnik (SE IuK) zu erarbeiten. Um den Aufgaben einer solchen Einheit gerecht zu werden, erachteten wir es als notwendig, einige Beamten- in Angestelltenstellen umzuwandeln.

Änderungen

Auf dem Gelände des Nikolaus-Groß-Weges wurden die Arbeiten für die Einrichtung eines Service-Centers aufgenommen. Im Zuge dieser Maßnahme zogen 1999 einige Bereiche der Abt. IV von der Feuerwache Treptow nach Berlin-Siemensstadt um.

Neben den organisatorischen Änderungen standen im Jahr 1999 die Vorbereitungen für die Indienstnahme der neuen Leitstelle im Vordergrund. Der vorgezogene fernmelderlose Dienstbetrieb in 17 Wachen stellte die Mitarbeiter der Abt. IV vor große Probleme. Nachfolgend ein Überblick.

Netzwerktechnik

Der Ausbau des BOS-Sicherheitsnetzes wurde weiter fortgesetzt. Etwa 470 km Lichtwellenleiter (LWL)-Kabel erreichen nun fast alle Berufsfeuerwachen (ausgenommen Karow und Hellersdorf), Abteilungs- und Direktionsdienststellen der Feuerwehr sowie zentrale Dienststellen der Polizei (Direktionen 1 bis 7 und einige Sonderdienststellen). Die ausgedehnte Verkehrswegeführung zwischen den Dienststellen gewährleistet einen hohen Verfügbarkeitsgrad dieses mit der Polizei gemeinsam betriebenen Behördennetzes.

Des Weiteren waren umfangreiche Schaltarbeiten im BOS-Sicherheitsnetz erforderlich, um den Pro-Fiskal-Betrieb fristgerecht beginnen zu lassen.

Neue Übertragungstechnik

Wir veränderten und erweiterten die über das BOS-Sicherheitsnetz betriebene synchrone digitale Übertragungstechnik (ÜT) der Berliner Feuerwehr, so dass jetzt neben der 155 Mbit-ÜT auch eine 622 Mbit-ÜT verfügbar ist. Diese garantieren die Verteilung zukünftiger alarmierungsrelevanter Datenströme über redundante Systeme.

Netzwerkmanagement

Die Installation eines Netzwerkmanagementsystems für die synchrone digitale ÜT ermöglicht nun die Pflege und Wartung der diesbezüglichen Systembestandteile vom zentralen Standort Nikolaus-Groß-Weg aus. Auf diese Weise können wir zeitintensive Anfahrtswege zu den einzelnen Dienststellen wegen erforderlicher Wartungsarbeiten zukünftig erheblich einschränken.

IGNIS

Die Arbeiten zur Bereitstellung von Systemchnittstellen für die netzseitige IGNIS-Anbindung sind in vollem Gange.

Wie jedes Jahr erbrachten wir auch 1999 wieder zahlreiche Serviceleistungen im Cu- und LWL-Übertragungsnetz. Wir gewährleisteten eine gleichbleibend gute Netzqualität sowie die Aufrechterhaltung des Alarmierungsbetriebs und der Anwendung IGNIS 3.

DV-Betrieb

Bürokommunikation

Bei der Berliner Feuerwehr waren mit Beginn des Jahres 1999 bis auf wenige Insellösungen mit kleineren Netzwerken in veralteter Bustopologie nur Einzelplatzrechner im Einsatz. Die notwendige Infrastruktur für die Kommunikation der Rechner über moderne DV-technische Komponenten war nicht vorhanden.

Zur Förderung der internen Kommunikation und Vereinheitlichung der Arbeitsweisen an den Arbeitsplatzrechnern war es in Zeiten der Verwaltungsreform wichtig, den Anwendern eine funktionierende, überschaubare Infrastruktur zu bieten. Um die zukünftigen Leistungsmaximen erreichen zu können, begannen wir die Dienststellen der Berliner Feuerwehr zu vernetzen und mit neuer Rech-

nertechnik auszustatten. Bis Ende 1999 konnten wichtige Dienststellen (Landesbranddirektion, die drei neuen Direktionen und die Abteilungen) mit mehr als 350 Rechnern ans Netz gebracht werden.

Neues Berliner Rechnungswesen

Hand in Hand mit der Vernetzung der Dienststellen ging die Einführung des Neuen Berliner Rechnungswesens (NBR) bei der Berliner Feuerwehr. Ein modernes EDV-System der Finanzverwaltung ersetzte die alte „Zettelwirtschaft“. An acht Standorten mit insgesamt zwanzig Rechnern sind nun die Finanzen der Berliner Feuerwehr zu bearbeiten.

Wach-PC

In der ersten Hälfte des Jahres 1999 konnten wir die Ausstattung der Berufsfeuerwachen mit je einem Arbeitsplatzrechner und -drucker abschließen.

Innen- und Funkanlagen

Die neue Feuerwehrleitstelle und das Projekt IGNIS bestimmten unsere Arbeit. Die Werkstätten der drahtgebundenen Kommunikationstechnik waren und sind damit beschäftigt, in den Dienststellen der Berliner Feuerwehr die Voraussetzungen für die Inbetriebnahme der neuen Leitstelle zu schaffen. Dazu gehören der Aufbau neuer Lautsprecheranlagen mit SPS-Steuertechnik sowie die Infrastruktur für den Anschluss der Datenendgeräte.

Fernmelderloser Dienstbetrieb

Kurzfristig waren 17 Feuerwachen auf den fernmelderlosen Dienstbetrieb nach dem KED-Modell umzustellen. Diese Dienststellen waren fernmeldetechnisch so umzubauen, dass ein Betreten einer unbesetzten Wache möglich ist. Eine gesicherte Alarmierung der Einsatzkräfte und eine interne Wachkommunikation musste gewährleistet sein. Die Abt. IV baute in den genannten Wachen eine Zutrittskontrollanlage mit elektronischem Türöffner ein und gab ungefähr 2.000 elektronische Keys aus. In 14 Feuerwachen war die Telefonsprache für die Ela-Zentrale zu realisieren; in allen 17 Stellen installierten wir eine Türsprechanlage. Wegen des unbesetzten Fernmelderraumes erhielten die Dienst habenden Wachabteilungen ein schnurloses Telefon für eine telefoni-



Fernmelderloser Dienstbetrieb: Die Einsatzzettel werden auf den alarmierten Wachen ausgedruckt.

sche Erreichbarkeit. Dieses behält seine Funktionalität im gesamten Dienstgebäude.

Projekt IGNIS: Die neue Feuerwehrleitstelle

Nach Fertigstellung der Einrichtungen in den Büro-, Sanitär- und Sozialräumen (Bauteile 1 und 3) sowie nach Inbetriebnahme der Chipkarten gesteuerten Zugangskontrollanlage konnten die Mitarbeiter und die Führung der Leitstelle ab 03. Mai 1999 den Neubau beziehen. Zum gleichen Zeitpunkt übernahm der B-Dienst Charlottenburg-Nord (3618) seine Büro- und Ruheräume im 2. Obergeschoss des Bauteils 1.

Ausbildung

Ein Schwerpunkt vor der Inbetriebnahme war und ist die Schulung der Leitstellenmitarbeiter an der neuen Technik. Von Juni bis September 1999 fanden erste Multiplikatoren-Schulungen statt. Im Oktober begannen die Multiplikatoren alle Leitstellenmitarbeiter auszubilden. Bei einem Ausbildungsbedarf für mindestens 120 Mitarbeiter und drei einwöchigen Lehrgängen eines jeden Anwenders wird diese Maßnahme erst kurz vor der Inbetriebnahme der neuen Leitstelle abgeschlossen sein.

Ausstattung der Feuerwachen

In Vorbereitung auf den Anschluss an das Alarmierungssystem der neuen Leitstelle installierte die Abt. IV bis Ende 1999 bereits in 49 Gebäuden der BF und FF Hausnetze für die Datenübertragung.

Abteilung V:

Rückblick auf das Jahr 1999

1999 konnte die Berliner Feuerwehr wieder 160 Nachwuchskräfte einstellen. Mit hohem Aufwand führte die Abteilung Aus- und Fortbildung (V) Untersuchungen durch, um den Lehrerbedarf zu errechnen und für das Jahr 2000 zusätzliche Lehrer-/Ausbilderstellen verfügbar zu machen. Inhaltlich und organisatorisch ist die Schule für die ab 01. Januar 2000 beginnenden funktionsbezogenen Fortbildungen nach Kommission Einsatzdienst (KED) vorbereitet.

Mobilisierung aller Kräfte

Ein besonderer Dank gilt den Beschäftigten der Abt. V und den Mitarbeitern anderer Bereiche der Berliner Feuerwehr, die sich bereit erklärt haben, sich auch in ihrer Freizeit für die Aus- und Fortbildung der Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr, für die Sicherung der dezentralen Fortbildung der Freiwilligen Feuerwehren und für Dritte einzusetzen. Auch Pensionäre übernahmen verstärkt Unterrichtsabchnitte.

Nachwuchs

Wegen der bereits 1999 nicht besetzten Lehrer-/Ausbilderstellen erhielten auch die Einstellungstest-Teams nicht ausreichend Unterstützung durch Fachkräfte. Wiederum waren zusätzliche freiwillige oder andere Kräfte eingebunden. Nur durch das große Engagement der Mitarbeiter im Bewerberbüro konnten wir die Test- und Auswahlverfahren immer wieder gut vorbereiten und durchführen. Folgende Ergebnisse verzeichnete die Abt. V für ungefähr 1.700 eingegangene Bewerbungen:

Auswahl der Bewerber	
Einladung zum Test	1.126
Teilnehmer am Test	719
Teilnehmer mit bestandenem Test	221
Eingestellt als BM-Anwärter	160

Aufstieg

Die vierte Änderung der Feuerwehr-Laufbahnverordnung (FwLVO) sieht für Laufbahnbewerber (§ 7) und Aufstiegsbeamte (§ 13) eine zweijährige Ausbildung nach bundeseinheitlichen – und damit passfähigen – Regelungen vor. Sie beinhaltet auch die Möglichkeit eines einjährigen besonderen Aufstiegs für Beamte über 45 Jahre (§ 16). Die Ausbildung endet mit einem Brandinspektoren-Lehrgang und der abschließenden Laufbahnprüfung. Die or-

ganisatorischen Voraussetzungen für einen Aufstieg nach § 13 und § 16 hat die Schule 1999 bereits geschaffen. Von 750 Bewerbungen durchliefen 633 Mitarbeiter umfassend neu gestaltete Bewerbungstests. Die Lehrgänge beginnen im Jahr 2000.

Ausbildung

Unabhängig davon fingen die Lehrgänge für die Neueinstellungen im mittleren feuerwehrtechnischen (mfwt.) Dienst an. Die 1998 gestarteten Kurse führten wir nach der neuen FwLVO fort. 1999 schlossen 60 Beschäftigte ihre Laufbahnausbildung ab. Weitere Aus- und Fortbildungsveranstaltungen standen auf dem Programm:

Art der Veranstaltungen	Anzahl	Teiln.
Fortbildungen mittlerer u. gehobener feuerwehrtechnischer Dienst	5	94
Lehrgänge FF	27	628
Rettungsdienst	22	337
Defi-Grund- und Nachschulungen		4.605
Reanimationshelferschulung		2.800
Lehrgänge Dritter (u. a. WF)		79
Sonstige Lehrgänge		1.657
Gesamt		10.200

Weitere Aktivitäten

Die Abteilung V der Berliner Feuerwehr beteiligt sich aktiv an der Koordinierung, Vorbereitung und Durchführung von Lehrgängen an anderen Bildungseinrichtungen für den mittleren, gehobenen und höheren Dienst, sowohl im Verwaltungs- als auch im feuerwehrtechnischen Bereich. Im Jahr 1999 absolvierten zehn auswärtige Beamte einen Ausbildungsabschnitt bei der Berliner Feuerwehr.

Direktion Nord:

Höhenrettungsdienst

Im Januar 1999 ging der Höhenrettungsdienst (HRD) bei der Berliner Feuerwehr nach einer etwa halbjährigen Anlaufphase offiziell in Dienst. Die Höhenrettungsgruppe wurde in die Ausrückeordnung integriert, eine Dienstanweisung erstellt und entsprechende Mindeststandards festgelegt.

Standort

Die Feuerwache Marzahn, die baulich die besten Trainingsmöglichkeiten bietet, ist Standort. Darüber hinaus arbeiten hier Einsatzkräfte mit Vorkenntnissen. Als Einsatzfahrzeug stand zunächst ein zusätzlich bestücktes LF 16-TS zur Verfügung.

Ausstattung

Die täglich im Dienst befindliche Höhenrettungsgruppe besteht aus einem Ausbilder und vier ausgebildeten Truppmännern, die im Alarmierungsfall aus ihren normalen Funktionen herausgelöst werden. Die Gruppe ist ausgerüstet mit Bergseilen und weiterem technischen Gerät aus dem Bergsport, das es ihr erlaubt, Rettungsmaßnahmen in praktisch jeder Höhe und Tiefe durchzuführen. Auch bei Arbeiten in absturzgefährdeten Bereichen (etwa auf Kränen) wird der HRD hinzugezogen. Er verfügt über optimale Absturzsicherungen und seine Mitarbeiter sind in der Lage, sich aus möglichen Zwangslagen zu befreien.

Günstige Bedingungen

Ausstattung und Ausbildungsstand der Truppe konnten im Jahr 1999 ständig verbessert werden. So stehen jetzt in jeder Wachabteilung sowohl die vorgesehenen 15 Höhenretter als auch mindestens zwei Ausbilder bereit. Auf diese Weise ist eine kontinuierliche Ausbildung und Einsatzbereitschaft gewährleistet.

Auch die Ausstattung mit Gerätschaften verbessert sich langsam, aber stetig. Nun können wir Ausbildungs- und Einsatzmaterialien getrennt vorhalten. Seit Herbst 1999 ist ein entsprechend ausgerüstetes LHF-K als Einsatzfahrzeug in der Wache stationiert. An der Optimierung der persönlichen Ausrüstung arbeiten die Höhenretter unaufhörlich.

Einsatzgeschehen

Den ersten Einsatz hatten die Höhenretter bereits am 05. Februar 1999 zu bewältigen. Am Europa-

center hatte sich bei starkem Sturm ein Kinoplakat samt Rahmen aus seiner Verankerung gerissen. Die „Konstruktion“ drohte auf den Gehweg der Tauentzienstraße zu stürzen. Das Dienst habende Höhenrettungsteam konnte den 5 x 5 m großen, etwa 200 kg schweren Aushang sichern und anschließend vorsichtig herunterlassen.

Bei den folgenden Einsätzen seilte der HRD unter anderem eine schwer verletzte Person von einer Rüstung ab und brachte Fensterputzer aus ihrer defekten Gondel in Sicherheit. Einen schwer verletzten Montagearbeiter sicherte die Gruppe beim Ablassen.

Überzeugend

Insgesamt kam der HRD im Jahr 1999 sechsmal zum Einsatz. Er konnte all seine Aufgaben lösen und hinterließ einen überaus positiven Eindruck. Viele Vorbehalte bei Skeptikern konnten wir in dieser Zeit ausräumen. In Bezug auf Information über die Höhenrettungsgruppe und ihre Möglichkeiten lässt sich noch einiges verbessern.

Im ersten Jahr seines Bestehens lief beim Höhenrettungsdienst noch nicht alles perfekt, aber ein Aufwärtstrend ist zu erkennen.



Im Einsatz: Die Höhenretter in der Kollwitzstraße (siehe S. 50)

Direktion West:

Direktionsbildung – Ein besonderer Einsatz

Am 15. Juni 1999 haben die „Kernteam“ zur Bildung der drei neuen Direktionen ihre Arbeit aufgenommen.

Umzug

Die Direktion West bezog zunächst übergangsweise die Räume des ehemaligen Abschnitts West in der Feuerwache Spandau-Nord. In einem zweiten Schritt erfolgte dann am 22. November 1999 der Umzug in die eigentlichen Räume im vierten und fünften Obergeschoss des Direktionsgebäudes in Berlin-Siemensstadt. Für den Bereich des „Allgemeinen Vorbeugenden Brandschutzes“ sind zwei Außenstellen in den Feuerwachen Schilberpark und Zehlendorf eingerichtet.

Aufbau

Das Kernteam setzte sich in der Anfangsphase zusammen aus dem Direktionsleiter West, dem Leiter Einsatzorganisation samt Einsatzplanung und Sachbearbeiter Freiwillige Feuerwehren, dem Leiter Vorbeugender Brandschutz, dem Gruppenleiter Allgemeiner Vorbeugender Brandschutz sowie 14 Regionalleitern Vorbeugender Brandschutz und drei Mitarbeiterinnen im Vorzimmer/Schreibdienst.

Struktur

Zur Direktion West gehören 14 Berufsfeuerwachen, zwei Stützpunktwachen, vier Freiwillige Feuerwehren mit eigenem und sechs Freiwillige Feuerwehren ohne eigenen Ausrückebereich.

Das Personal-Soll der Berufsfeuerwachen der Direktion West beträgt 1.056 Mitarbeiter sowie 30 Fernmelder und 34 ELW-Fahrer zusätzlich.

Einsatz

Am 21. Dezember 1999, 10.15 Uhr, wurde der RTW 3 der Feuerwache Spandau-Nord unter dem Stichwort „Schwere Verletzung“ in die Schönwalder Allee 26, Spandau, alarmiert.

Dort hatte sich drei Tage vor dem Weihnachtsfest ein besonders schwerer tragischer Unfall in der Kindertagesstätte des Evangelischen Johannesstiftes ereignet. Bei einer Generalprobe zu einem Krippenspiel versammelten sich die teilnehmenden

Kinder in dem Hobbyraum. Sie wollten anschließend gemeinsam mit ihren drei Erzieherinnen wenige Meter über den Flur zur etwa 200 m² großen Eingangshalle gehen. In dieser war die Bühne für die Krippenspielaufführung aufgebaut. Einige der älteren Kinder (fünf Jahre) hielten brennende Kerzen in den Händen. Aus nicht gekläarter Ursache standen plötzlich die von den Eltern angefertigten Kostüme – Schäfchen-Kostüme mit aufgeklebten Wattebällchen, aufgesetzten Watteohren sowie Kopfbedeckungen aus Papier – von zwei dreijährigen Jungen in vollen Flammen. Beide Kinder trugen keine Kerzen. Sofort erstickten die Erzieherinnen mittels Löschdecke die brennenden „Anzüge“ der beiden.

Der Rettungshubschrauber „Christoph 31“ brachte die Kinder mit ungefähr 25 bis 30 Prozent Verbrennungen zweiten und dritten Grades an Unterarmen, Gesicht und in der Nackengegend in das Unfallkrankenhaus Berlin. Die Operation erfolgte sofort. Zum Glück befinden sich die Kinder zwischenzeitlich auf dem Weg der Besserung.

Eine Erzieherin zog sich bei den Lösch- und Rettungsmaßnahmen Brandverletzungen zu. Kolleginnen fuhren sie zur ärztlichen Behandlung in eine Klinik.



In dieser Spandauer Kindertagesstätte erlitten in der Vorweihnachtszeit mehrere Personen schwere Verletzungen.

Anzeige HUK Coburg (s/w)

Qualitätsmanagement

Im September 1997 richtete die Berliner Feuerwehr im Rahmen der Verwirklichung der Verwaltungsreform das Arbeitsgebiet Qualitätsmanagement (QM) ein. Hierdurch sollten insbesondere die Einsatzbeobachtung und die Einsatznachbesprechung aufgebaut bzw. reaktiviert werden.

Bei einem Besuch der Feuerwehr London, die seit 1992 einen Bereich „Qualitätsmanagement Einsatzdienst“ betreibt, erhielten wir viele wertvolle Anregungen für den Aufbau dieses neuen Arbeitsgebietes.

Bisherige Aufgabenschwerpunkte

Beim Aufbau des Arbeitsgebietes kristallisierten sich folgende Aufgabenschwerpunkte heraus:

- Einsatzbeobachtung (etwa 50 Einsätze)
- Einsatznachbesprechungen (etwa 45 Einsätze)
- Anregen und Überwachen, dass Ergebnisse von Einsatzbeobachtungen und -nachbesprechungen umgesetzt werden,
- Aufgreifen von Schwerpunktthemen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Sonderaufgaben.

Erfolge

Aufgrund unserer Tätigkeit wurden u. a.

- Rundschreiben und Feuerwehrpläne überarbeitet,
- Eingaben im Feuerwehrinformationssystem (FIS) korrigiert oder aktualisiert (Zehner-Abmarschfolge für den Potsdamer Platz),
- Schulungen zu Spezialthemen durchgeführt,
- die Arbeit im ELW 3 verbessert und
- auf dem MTF 3 TD Getränke für die Einsatzkräfte untergebracht.

Noch offene Punkte

Folgende Punkte waren bis Ende 1999 noch nicht oder nicht zufriedenstellend gelöst:

- Atemschutzüberwachung,
- Kennzeichnung von Einsatzkräften,
- Kennzeichnung von abgesuchten/evakuierten Räumen,
- Umsetzung der Ergebnisse des Qualitätszirkels „Beschwerdenmanagement im Rettungsdienst der Berliner Feuerwehr“ und
- Umsetzung des Berliner Ideenmanagements (früher: „Verbesserungsvorschlagswesen“).

Zukunft

Es ist bisher nicht geklärt, ob und in welcher Form

das Arbeitsgebiet QM nach vollendeter Umstrukturierung der Berliner Feuerwehr weiterbestehen wird.

Seitens QM existieren klare Vorstellungen über die Aufgaben, die personelle Ausstattung und die organisatorische Anbindung des Arbeitsgebietes. Entscheidungen hierzu stehen noch aus.

Unabhängig davon für welche organisatorische Struktur sich die Behördenleitung entschließt, ist es unabdingbar, dass Behördenleitung und Führungskräfte Qualitätsmanagement als einen wichtigen Baustein bei der Verwirklichung der Verwaltungsreform akzeptieren und sich hierfür konsequent engagieren. Ansonsten wird Qualitätsmanagement nur ein Schlagwort bleiben und werden systematische Verbesserungen in allen Bereichen der Feuerwehr nicht erreicht werden.

Grundsätze der Qualitätsstrategie der Berliner Feuerwehr

Um Qualität sichern und gegebenenfalls verbessern zu können, benötigt man

- Aussagen zum Qualitätsverständnis,
- die Festlegung der Qualitätsverantwortung,
- die Erarbeitung messbarer Qualitätsstandards,
- die Vermittlung dieser Standards und des notwendigen Fachwissens an die Mitarbeiter sowie die Bereitstellung der erforderlichen technischen Ausstattung,
- die Kontrolle über die Einhaltung des Standards und
- das Ergreifen geeigneter Maßnahmen, sofern die Standards nicht eingehalten werden.

Lenkung und Steuerung

Die zentrale Aufgabe des Bereiches Lenkung und Steuerung (LuSt) lag in der Koordination des Umorganisationsprozesses der Berliner Feuerwehr im Rahmen der Verwaltungsreform.

„Neu-Gliederung“

Hauptergebnis war die grundsätzliche Festlegung der neuen Organisationsstruktur mit drei Direktionen sowie den direkt dem Landesbranddirektor zugeordneten Bereichen Planung und Steuerung (PluS) und LBD-Büro (siehe Abbildung). In Zusammenarbeit mit verschiedenen Projektgruppen bestimmte LuSt den räumlichen Zuschnitt der drei Direktionen. Dieser orientiert sich bereits an den zukünftigen Bezirksgrenzen.

Kosten- und Leistungsrechnung

Ein weiteres wichtiges Projekt war die Vorbereitung der Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung gemäß den Vorgaben der Berliner Verwaltung. Grundlage hierfür bildet die Aufteilung aller externen und internen Dienstleistungen der Berliner Feuerwehr in einem ständig fortzuschreibenden Produktkatalog. Auf der Basis dieses „Kataloges“ erprobte LuSt ein Verfahren zur Zeit- und Mengenstatistik für die Produkte in einem Versuchsbetrieb und entwickelte dieses aus den Ergebnissen weiter. Die Zeitstatistik dient insbesondere zur Erfassung der Personalkosten, die auf ein

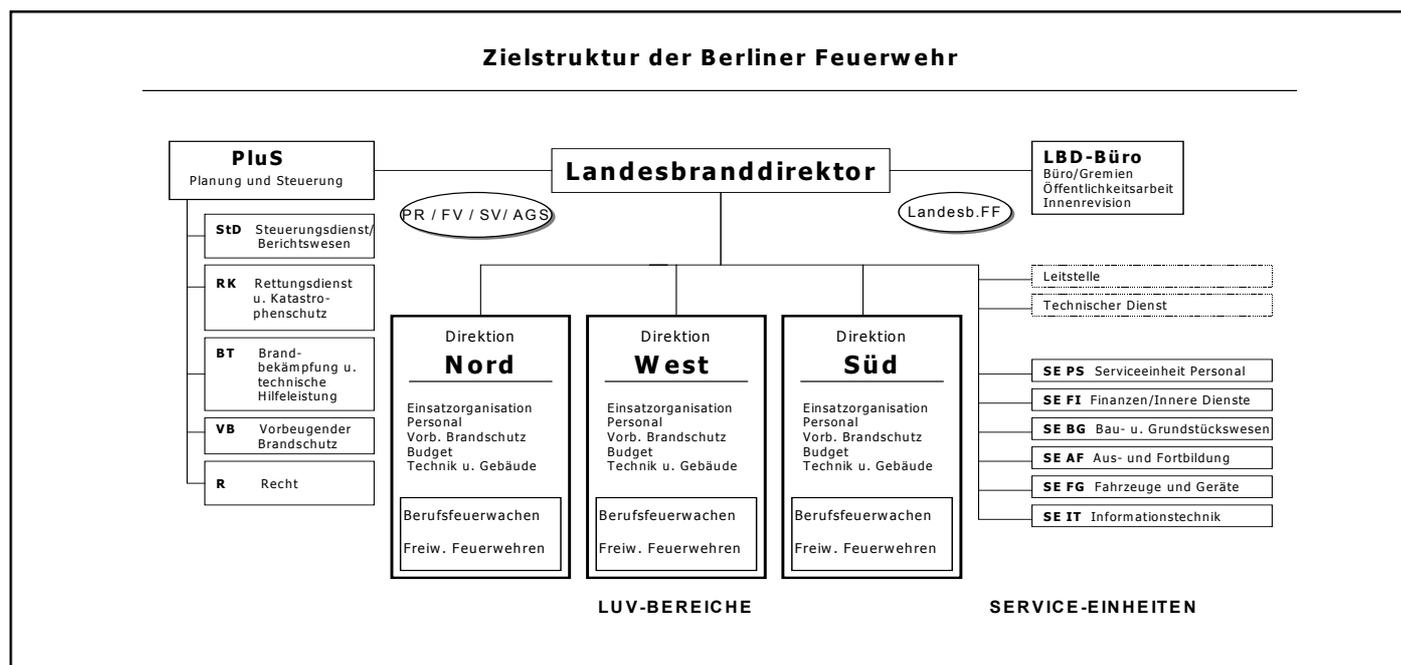
einzelnes Produkt entfallen. Die Mengenstatistik trifft dort, wo es sinnvoll ist, Aussagen zum Stückpreis von Produkten.

Kostenstellen und Berichtswesen

Voraussetzungen für steuerungsrelevante Angaben sind die Entwicklung einer Kostenstellenstruktur und die Benennung von Kostenstellenverantwortlichen, -sachbearbeitern und Anlagenbuchhaltern. Gleichzeitig erfolgt der Aufbau eines Berichtswesens, das in regelmäßigen Abständen über Kennzahlen, z. B. Abweichung von der Sollstärke, Krankenstand, Einsatzzahlen, Eintreffzeiten u. ä., steuerungsrelevante Informationen über die Verhältnisse in der Berliner Feuerwehr gibt.

Umsetzung der Verwaltungsreform

Der bei LuSt eingeordnete Realisierungsbeauftragte für die Verwaltungsreform unterstützt die Einrichtung der Instrumente des Personalmanagements und der Qualitätssicherung. Erste Vorarbeiten für Ziel- und Servicevereinbarungen zwischen Landesbranddirektor, Direktionsleitern und Leitern von Serviceeinheiten haben begonnen.



Jahreschronik 1999

1. Jahreswechsel 1998/1999

Die Berliner Feuerwehr war umfassend auf den Jahreswechsel vorbereitet. Insgesamt versahen 1.700 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehren, der Hilfsorganisationen und des Technischen Hilfswerkes (THW) ihren Dienst (vgl. 1997/1998: 1.494 Kräfte).

Im Einsatz waren 119 Rettungswagen (RTW), davon 26 RTW der Hilfsorganisationen, 14 Notarztwagen, zwei Geburtshilfswagen, 168 Löschfahrzeuge, Tanklöschfahrzeuge und Drehleitern, sowie fünf Fahrzeuge des THW. In der Feuerwehr-Leitstelle waren 40 Einsatzkräfte tätig, in „normalen“ Nächten sind es 20.

Einsatzbelastung

Während des Jahreswechsels 1998/1999 stieg die Zahl der Brände im Vergleich zum Vorjahr an. Von 00.00 Uhr bis 06.00 Uhr rückten die Einsatzkräfte zu 382 Bränden (1997/1998: 279) aus. Wieder entfiel ein hoher Anteil auf mutwillig angesteckte Müll- und Recyclingcontainer sowie Brände auf Balkonen. Im gleichen Zeitraum waren die Rettungsfahrzeuge der Feuerwehr und der Hilfsorganisationen bei 436 Einsätzen (Vorjahr: 387) tätig und fuhren die Notfallaufnahmen der Berliner Krankenhäuser an.

Besondere Einsätze

Am 31. Dezember 1998 mussten 1.090 Einsätze (1997/1998 waren es 1.005) abgearbeitet werden. Ein Brandereignis sei hier genannt:

23.31 Uhr **Feuer**, Fritschestr. 68, Charlottenburg
200 m² Dachstuhl (ausgebaute Wohnung) eines 6-geschossigen Wohn- und Geschäftshauses brannten. Aufgrund der baulichen Konstruktion war die Brandbekämpfung sehr kompliziert. Die Bewohner konnten sich vor Eintreffen der Feuerwehr in Sicherheit bringen. Das Feuer wurde mit fünf C-Rohren, davon zwei Rohre über Drehleitern, unter Verwendung von 50 Atemschutzgeräten gelöscht. Die Einsatzstelle war um 03.51 Uhr unter Kontrolle. Eingesetzt waren drei Löschzüge, zwei Löschhilfeleistungsfahrzeuge (LHF), fünf Sonderfahrzeuge und zwei Führungsfahrzeuge.

Am Neujahrstag 1999 übernahm die Berliner Feuerwehr von 00.00 Uhr bis 06.00 Uhr insgesamt 988 Einsätze. Um 01.00 Uhr war das höchste Einsatzaufkommen zu verzeichnen; gleichzeitig waren 380 Einsätze zu bewältigen. Ein Ereignis aus der Neujahrsnacht:

00.10 Uhr **Schwere Verletzung**, Feurigstr. 58, Schöneberg
Ein Mann, der sich durch die Explosion eines Feuerwerkskörpers mehrere Finger einer Hand abgerissen hatte, lief zur nahe gelegenen Feuerwache und alarmierte die Feuerwehr. Der Notarztwagen (NAW) dieses Ausrückebereiches befand sich in der Feuerwache, so dass der Notarzt sofort erste Maßnahmen einleiten konnte. Der Verletzte wurde in ein Krankenhaus mit mikrochirurgischer Abteilung gebracht.

2. Ereignisse im Jahr 1999

In der nachfolgenden Jahreschronik vermitteln verschiedene Beispiele einen Überblick und Eindruck des vielfältigen Geschehens bei der Berliner Feuerwehr.

15. Januar **Feuer Menschenrettung**, Pariser Str. 4, Wilmersdorf
03.28 Uhr Im linken Seitenflügel eines fünfgeschossigen Wohngebäudes brannte eine Wohnung

im Erdgeschoss in ganzer Ausdehnung. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte kam es zu einer Durchzündung im gesamten Treppenraum. Die weitere Folge war ein Brand im Dachgeschoss. Zehn Personen rettete die Feuerwehr mit Fluchthauben, acht von ihnen wurden nach Behandlung durch einen Notarzt mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung in umliegende Krankenhäuser transportiert. Der Notfallseelsorger und eine SEG des DRK betreuten die evakuierten Mieter. Die Einsatzkräfte löschten das Feuer mit vier C-Rohren unter Verwendung von 24 Atemschutzgeräten. Die Einsatzstelle war um 06.53 Uhr unter Kontrolle. Eingesetzt waren fünf Löschzüge, ein NAW, neun RTW, vier Führungsfahrzeuge, fünf Sonderfahrzeuge und eine Wärmebildkamera.



Nach einer Durchzündung brannten das gesamte Treppenhaus und das Dachgeschoss.

15. Januar

Neujahrsempfang

Landesbranddirektor Albrecht Broemme lud in die Feuerwache Treptow ein. Zuvor fand eine Pressekonferenz statt, bei der Innenminister Dr. Eckart Werthebach auf das Jahr 1998 zurückblickte und das neue Fahrzeug-Outfit mit der Folienbeklebung vorgestellt wurde.



Anstelle einer Lackierung in Tagesleuchttrot (RAL 3024) sind weiße Fahrzeuge jetzt mit roter Reflexfolie und gelben Reflexstreifen beklebt.

Einstellungen: Vereidigung von 20 Dienstanfängern als Brandmeister-Anwärter

31. Januar
01.36 Uhr

Feuer, Friedrichstr. 93-97, Mitte

In einem dreigeschossigen multifunktional genutzten Gebäude (Geschossfläche ca. 2.000 m²) brannten große Teile der zweiten und dritten Etage. In dem für den Abriss vorgesehenen Gebäude fanden am Abend die letzten Veranstaltungen statt. Aus der Diskothek, die nicht unmittelbar vom Brand betroffen war, brachten Feuerwehr und Polizei, teilweise unter Anwendung von Gewalt, ungefähr 300 Personen in Sicherheit. Die Einsatzkräfte löschten das Feuer mit fünf C-Rohren unter Verwendung von 24 Atemschutzgeräten.

02. Februar
18.35 Uhr

Person eingeklemmt, Siemensdamm 43, Siemensstadt

Ein 9-jähriger Junge war mit dem linken Arm in die Kette eines Einkaufswagen-Förderbandes geraten. Der Technische Dienst (TD 1) demontierte die Kette. Der Notarzt versorgte das verletzte Kind, das in ein Krankenhaus verlegt wurde. Eingesetzt waren ein Rüstwagen, zwei LHF, ein NAW, ein RTW und ein Führungsfahrzeug.

05. Februar
10.26 Uhr **Bauteile**, Europacenter, Tauentzienstr. 9, Charlottenburg
Hier kam der Höhenrettungsdienst zu seinem ersten Einsatz nach Indienstellung (siehe Bericht der Direktion Nord, Seite 41).
16. Februar
04.46 Uhr **Vorsorgliche Bereitstellung**, Wittenbergplatz 3 a, Schöneberg
In der Nacht hatten ungefähr 100 Sympathisanten der kurdischen PKK das am Wittenbergplatz untergebrachte griechische Konsulat besetzt. Aufgrund der Eskalationsgefahr befanden sich Einheiten der Berliner Feuerwehr bis 21.58 Uhr in Bereitstellung. Die Einsatzkräfte brachten fünf Menschen ins Krankenhaus. Eine Person erlitt Verbrennungen zweiten Grades an Händen und Gesicht. Nach Abzug der Besatzer begrenzte die Berliner Feuerwehr den Schaden durch herausgerissene Heizkörper. Bereitgestellt waren ein Löschzug, zwei LHF, drei RTW, fünf Sonder- und vier Führungsfahrzeuge.
17. Februar
13.47 Uhr **Drei Schwerverletzte**, Schinkelstr. 10, Grunewald
Bei einer Schießerei vor dem israelischen Generalkonsulat sind drei Personen getötet und zahlreiche Personen verletzt worden. Sympathisanten der PKK versuchten in das Konsulat zu gelangen. Als das Konsulatspersonal sie an dem gewaltsamen Eindringen hindern wollte, fielen Schüsse. Zwei Menschen verstarben vor Ort, eine weitere Person erlag ihren Verletzungen auf dem Weg ins Krankenhaus. Ungefähr 15 Kurden drangen in die diplomatische Vertretung ein, nahmen kurzfristig eine Geisel, die unversehrt befreit werden konnte. Um 15.36 Uhr war die Einsatzstelle unter Kontrolle. Die Berliner Feuerwehr brachte insgesamt 20 Personen – 19 Verletzte, ein Schwächeanfall – nach medizinischer Erstversorgung in umliegende Krankenhäuser. Eingesetzt waren ein Löschzug, ein LHF, eine DLK, drei NAW, 16 RTW, zwei Sonder- und sechs Führungsfahrzeuge.
27. März **Feuer Tunnel**, U-Bahn-Übung im Abschnitt Ost, U-Bahnhof Tierpark, Friedrichsfelde
40 Personen waren über den Notausstieg aus einem verrauchten U-Bahn-Tunnel zu retten.
01. April **Einstellungen**: Vereidigung von 40 Brandmeister-Anwärtern
15. April **Pressekonferenz** zum Thema „Rettungsloren auf allen U-Bahnhöfen“, U-Bahnhof Schloßstraße, Steglitz
20. April
19.22 Uhr **Feuer Menschenrettung**, Torfstr. 16, Wedding
Eine etwa 40 m² große Zweizimmerwohnung im dritten Obergeschoss des Seitenflügels eines 4-geschossigen Wohngebäudes brannte in ganzer Ausdehnung. Eine schwer verletzte und rauchvergiftete Person wurde mit einem Sprungpolster gerettet. Der Notarzt übernahm die Erstversorgung, bevor der Transport ins Krankenhaus erfolgte. Die Einsatzkräfte brachten zwei weitere Personen aus dem über der Brandwohnung gelegenen Geschoss in Sicherheit. Ein Kind wurde vermutlich mit einem Schock in das nahe gelegene Kinderkrankenhaus gefahren. Der Brand wurde unter Einsatz von acht Atemschutzgeräten mit einem C-Rohr gelöscht. Die Einsatzstelle war um 20.13 Uhr unter Kontrolle. Eingesetzt waren drei Löschzüge, fünf Sonder- und drei Führungsfahrzeuge.
07. Mai
20.03 Uhr **Feuer Menschenrettung**, Landsberger Allee 273, Hohenschönhausen
Aus ungeklärter Ursache brannte eine 70 m² große Wohnung im 7. Obergeschoss eines

21-geschossigen Hochhauses. Die Einsatzkräfte konnten aus der Wohnung ein Kleinkind nur noch bergen. Die Mutter kam mit einem Schock, fünf weitere Personen mit dem Verdacht auf Rauchgasvergiftung in umliegende Krankenhäuser. Der Brand wurde mit zwei C-Rohren, unter Einsatz von sechs Atemschutzgeräten, gelöscht. Zur Entrauchung des Gebäudes waren zwei Drucklüfter eingesetzt. Die Einsatzstelle war um 21.25 Uhr unter Kontrolle. Vor Ort tätig waren drei Löschzüge, sieben Sonder- und drei Führungsfahrzeuge.

01. Juni **Einstellungen:** Vereidigung von 40 Brandmeister-Anwärtern

07. Juni bis
16. Juli **25. Verwaltungsseminar für Brandreferendare**

12. Juni **17. Kontaktfeuer** auf dem Gelände der Feuerwache Wannsee

13. Juni **Ehrenabend der BSG Feuerwehr** auf dem Gelände der Feuerwache Wannsee

14. Juni **Pensionärstreffen** auf dem Gelände der Feuerwache Wannsee

18. Juni **Feuer Menschenrettung**, Forum-Hotel, Alexanderplatz 7-8, Mitte
21.14 Uhr

Im 20. Obergeschoss des 36-geschossigen Hotels brannte in einem als Werkstatt genutzten Hotelzimmer ein Karton mit Elektromaterial. Die Sprinkleranlage löschte den Entstehungsbrand vor dem Eintreffen der Feuerwehr. Vorsorglich befüllten die Einsatzkräfte die vorhandene trockene Steigleitung. Sie begingen das Hotel vom 18. bis zum 35. Obergeschoss sowie das darüber liegende Spielcasino und kontrollierten die in Betrieb befindlichen Personenaufzüge.

In Bereichen mit stärkerer Verqualmung wurden 24 Atemschutzgeräte eingesetzt. Ein Hotelgast und ein Mitarbeiter des Hotels kamen mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in nahe gelegene Krankenhäuser. Vor Ort waren drei Löschzüge, fünf RTW, fünf Sonderfahrzeuge und drei Führungsfahrzeuge.



Hochhäuser: Für die Evakuierung und Brandbekämpfung ist zahlreiches Personal erforderlich.

03. Juli **Gründung der Jugendfeuerwehr (JF) Bohnsdorf**, der 41. Berliner JF

07./08. Juli **Dienstversammlung** im Audimax der FU Berlin

11. Juli **Tag der offenen Tür**, Nikolaus-Groß-Weg 2, Charlottenburg-Nord
Ungefähr 50.000 Besucher fanden sich ein, um die unterschiedlichen Facetten der Feuerwehrarbeit kennen zu lernen. Gesammelt wurde für die Unicef, deren Botschafterin Gitte Haenning ein kurzes „Gastspiel“ gab (siehe Öffentlichkeits- und Pressearbeit, Seite 52).

16. Juli
10.43 Uhr

Schwere Verletzung, Kollwitzstr. 68, Prenzlauer Berg

Bei Demontagearbeiten eines Turmdrehkranes stürzte ein 27-jähriger Monteur im Innenhof eines 7-geschossigen Wohnhauskomplexes ab. Er fiel in etwa 30 m Höhe von



Rettung aus 30 m Höhe

dem Kran ungefähr drei Meter tief auf eine Plattform unterhalb der Krankabine. Dabei zog er sich schwere Verletzungen am Kopf und an der Wirbelsäule zu – eine Lebensgefahr bestand nicht. Nachdem er auf der Plattform in Sicherheit gebracht war, versorgten und betreuten ihn das Team eines Notarztwagens und Mitglieder des HRD. Mit einem vor Ort befindlichen Autokran erfolgten der Abbau und das Absetzen der kompletten Baueinheit – Kabine und Plattform – auf den Boden. Ein NAW transportierte den Schwerverletzten ins Krankenhaus. Eingesetzt waren zwei LHF, ein NAW, ein RTW, eine HRD-Gruppe und ein Führungsfahrzeug.

04. August
08.53 Uhr

Verkehrsunfall, Schwere Verletzung, Königstr. o. Nr., Bahnbrücken Zehlendorf

Ein mit Schutt beladener Container-LKW mit Anhänger blieb mit seinem Selbstladekran am Brückenbauwerk hängen. Durch die Wucht des Aufpralls geriet der LKW ins Schleudern, streifte den Brückenpfeiler und stürzte um. Dabei riss das Führerhaus ab; der Fahrer erlitt schwere Verletzungen. Passanten zogen den Verletzten vor Eintreffen der Feuerwehr aus dem Führerhaus und leisteten Erste Hilfe. Die Besatzung eines Rettungswagens der Berliner Feuerwehr und der Notarzt des Rettungshubschraubers „Christoph 31“ versorgten den Fahrer vor Ort, bevor er ins Universitätsklinikum Benjamin-Franklin geflogen wurde. Die Einsatzstelle war um 09.28 Uhr unter Kontrolle. Eingesetzt waren ein LHF, ein RTW, ein RTH, eine Rüstgruppe des Technischen Dienstes und ein Führungsfahrzeug.

20. August
22.44 Uhr

Feuer, Blaschkoallee 74 b, Neukölln

In einer im Erdgeschoss gelegenen Wohnung eines 4-geschossigen Wohnhauses brannten Einrichtungsgegenstände. Die Einsatzkräfte fanden zwei Personen (eine männlich, die andere vermutlich weiblich) leblos vor. Zwei Personen und ein Kleinkind wurden in die Obhut der Feuerwehr genommen. Ein Transport ins Krankenhaus war nicht vonnöten. Der Brand wurde unter Einsatz von vier Atemschutzgeräten mit zwei C-Rohren gelöscht. Eingesetzt waren zwei Löschzüge und ein Führungsfahrzeug.

22. August
03.54 Uhr

Feuer, Oberlandstr. 48, Tempelhof

Vermutlich nach einem Brandanschlag brannten etwa 200 m² Filmarchiv im Kellergeschoss eines 4-geschossigen Verwaltungsgebäudes des ZDF. Der Brand wurde unter Einsatz von 20 Atemschutzgeräten mit zwei Schwertschaum- und vier Mittelschaumrohren sowie einem C-Rohr gelöscht. Die Einsatzstelle war um 06.41 Uhr unter Kontrolle. Eingesetzt waren sieben LHF, drei DL, ein RTW, vier Sonder- und drei Führungsfahrzeuge.

01. September **Einstellungen**: Vereidigung von 40 Brandmeister-Anwärtern

04. September **25 Jahre NAW Berlin** – Festveranstaltung

08. bis 10. September **9. Katastrophenseminar** zum Thema „Austritt von radioaktiven Stoffen“
16. September **„Rauchmelder retten Leben“**: Pressekonferenz der Berliner Feuerwehr und des Zentralverbandes der Elektro- und Elektronikindustrie (ZVEI)
29. September **Evakuierung des Krankenhauses Oranienburg** wegen einer Bombenentschärfung
Die Berliner Feuerwehr unterstützte die vorübergehende Verlegung der Oranienburger Patienten in das Krankenhaus Hennigsdorf sowie den späteren Rücktransport mit 18 Rettungswagen.
01. Oktober **Neugliederung der Berliner Feuerwehr** (drei Direktionen statt sechs Abschnitte)
- 06./07. Oktober **Personalversammlung** im Audimax der TU Berlin
16. Oktober **Feuer**, Blankenburger Str. 18, Weißensee (siehe Titel)
02.18 Uhr Auf einem etwa 12.500 m² großen Bau-Altholz-Lagerplatz brannten ungefähr 13.000 m³ teilweise gehäckseltes Abrissholz. Mit Radladern trieben die Einsatzkräfte Schneisen in das brennende Lagergut, zogen die Stücke auseinander und löschten sie ab. Die Einsatzstelle war am 16. Oktober um 20.59 Uhr unter Kontrolle und am 17. Oktober um 12.32 Uhr beendet. Tätig waren vier LHF, zwei Tanklöschfahrzeuge 24/50, zwei DL, zwei RTW, drei Schlauchwagen, sechs Sonder- und Führungsfahrzeuge.
01. November **Einstellungen**: Vereidigung von 40 Brandmeister-Anwärtern
13. November **Übungen als Generalprobe für den Jahreswechsel 1999/2000**
1. Massenankunft von Verletzten
 2. Störung der Wasserversorgung
 3. Ausfälle von Kommunikationseinrichtungen
- Übungsszenario: Viele Verletzte sind nach einer Explosion in einer Diskothek zu versorgen und in Krankenhäuser zu transportieren.*
- 
26. November Pressekonferenz: **Sicherheitsratschläge für die Advents- und Weihnachtszeit**
08. Dezember **Feuer**, Bornholmer Str. 21/Andersenstr. 1, Prenzlauer Berg
18.31 Uhr Auf einer Fläche von etwa 900 m² brannten die Dachstühle von drei 5-geschossigen Wohngebäuden in ganzer Ausdehnung. Der Brand breitete sich zum Teil in das darunter liegende Geschoss aus. 40 Bewohner wurden in Sicherheit gebracht.
29. Dezember **Jahreswechsel-Problem Y2K und Sicherheitstipps für den Umgang mit Feuerwerkskörpern** – Pressekonferenz der Senatsverwaltung für Inneres, der Berliner Feuerwehr und der Berliner Polizei

Öffentlichkeits- und Pressearbeit

1999 standen wieder feste Veranstaltungen und verschiedene einmalige Termine auf dem Jahresplan der Öffentlichkeitsarbeit und Pressestelle.

Gelungener Auftakt

Der Neujahrsempfang in der Feuerwache Treptow, der in hervorragender Zusammenarbeit mit der Wachbesatzung ablief, war mit der Verabschiedung des stellvertretenden Landesbranddirektors Kurt Zepnek, einer Pressekonferenz zum Thema „Folienbeklebung an Feuerwehrfahrzeugen“ sowie der Vereidigung neuer Brandmeister-Anwärter ein Ereignis.

Vorausschauend

Planungen zum Beitrag der Berliner Feuerwehr anlässlich der weltgrößten Feuerwehr-Fachmesse „Interschutz 2000“ in Augsburg waren über das ganze Jahr verteilt. Ebenso konzentrierten sich bereits konkrete Vorbereitungen auf das Jubiläumsjahr 2001.

Besuchermagnet

Der traditionelle zentrale Tag der offenen Tür im Juli stand ganz unter dem Zeichen „Berlin im Unicef-Jahr“. Viele Attraktionen und Prominente, wie der Regierende Bürgermeister Eberhard Diepgen und Schlagerstar Gitte Haenning als Unicef-Botschafterin, lockten ungefähr 50.000 Besucher an.

Kunst

Im August unterstützte die Berliner Feuerwehr die Aktion „Regenbogen 2000“. Der Künstler Alois Öllinger machte auf den zehnten Jahrestag seit dem Fall des Eisernen Vorhanges zwischen Ost und West aufmerksam. Eine Wasserkuppel vor dem Brandenburger Tor, in der sich bei Sonnenschein ein Regenbogen zeigt, symbolisierte die Einheit.

Dauerbrenner Rauchmelder

Passend zu den bundesweiten Feuerwehr-Aktionstagen stellte die Berliner Feuerwehr das Thema „Heim-Rauchmelder“ im Herbst in Form einer Informationsveranstaltung vor. An den Potsdamer-Platz-Arkaden informierten die Berliner Feuerwehr, Versicherungs- und Elektroindustrieverbände so-

wie Hersteller von Heim-Rauchmeldern über die preiswerten Lebensretter.



BOAR Klaus Ziegler (links) kommentiert bei der Rauchmelderveranstaltung am Potsdamer Platz einen Videofilm.

„Alltag“

Die Mitarbeiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit führten viele Besuchergruppen, darunter eine hochrangige finnische Delegation. Täglich versorgten wir die Presse mit Meldungen über laufende Einsätze. Der Pressedienst war im Rahmen einer Rufbereitschaft ständig besetzt. Die Übungen zum Millenniumswechsel betreuten wir ebenso wie das Seminar über Großschadensereignisse.

Jahreswechsel

Den öffentlichkeitswirksamen Abschluss bildeten die Advents- und Weihnachts- sowie die Silvesterpressekonferenz. Letztere führten wir wegen des besonderen Jahreswechsels gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Inneres und der Berliner Polizei durch.

Grundsatz

Alle Mitarbeiter der Berliner Feuerwehr sind Öffentlichkeitsarbeiter, sei es im Einsatz-, sei es im rückwärtigen Dienst. Nutzen wir die Chance, uns täglich positiv darzustellen.

„Berlin hilft Gölyaka“

Am 17. August 1999 erschütterte ein verheerendes Erdbeben den Nordwesten der Türkei. Das Epizentrum lag zwischen den Städten Izmit und Adapazare. Beide Städte sowie die am Marmarameer gelegenen Orte Yalova, Karamüsel und Gölçük wurden fast vollständig zerstört. Mehrere tausend Menschen fanden innerhalb weniger Minuten den Tod, andere erlitten teilweise schwere Verletzungen. Hunderttausende wurden obdachlos.

Hilfsmaßnahmen

Nach Kenntnis dieser Katastrophe liefen in Berlin einzigartige Aktionen an. Als sowohl der Bundesvorstand des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) als auch das Auswärtige Amt die Genehmigung erteilt hatten, flog die Rettungshundestaffel des ASB Berlin unter Leitung von Detlef Kühn noch am Tag des Unglückes in die Türkei. In den folgenden Tagen kamen neun Frauen und drei Männer mit ihren Hunden in Adapazare zum Einsatz.

Berliner Feuerwehr vor Ort

Vom 20. bis 26. August 1999 befanden sich BD Dr. Lutz Strauß, der Leiter der Feuerwehrscheule, und OBM André Berner, FW Pankow, in Istanbul. Sie informierten sich über das Schadensausmaß und nahmen Kontakte zum Krisenstab in Istanbul auf, um die Verteilung der Hilfsgüter zu steuern. Der Istanbuler Krisenstab entsandte nun Hilfe in andere vom Erdbeben betroffene Städte wie Izmit, Adapazare und Gölçük.

Weitere Maßnahmen

Gezielt ging es darum, alle nebeneinander ablaufenden Aktionen (türkische Vereine, Hilfsorganisationen, THW, Polizei, BGS, Bundeswehr, Firmen u. a.) abzustimmen. Auf einen Vorschlag von Jutta Helms, ASB Berlin, fiel schließlich die Entscheidung, die Unterstützung auf den Ort Gölyaka zu konzentrieren. Die Stadt, 200 km östlich von Istanbul gelegen, war von jeglicher Hilfe abgeschnitten. Unterkünfte wurden dringend benötigt. Von Ende September bis Ende Oktober 1999 brachten fünf Hilfsflüge die Güter (u. a. Medikamente, medizinische Geräte, Krankenbetten und Hygieneartikel) nach Gölyaka. Der ASB „lieferte“ 50 Holzhäuser in die Türkei. Die Deutsche Ärztegemeinschaft sponserte einen RTW der Berliner Feuerwehr, den wir im November 1999 überführten.

Einschätzung

Trotz relativ geringer Mittel war es mit überaus engagiertem Personal möglich, in großem Umfang zu helfen. Um schnelle Hilfe für den Ernstfall garantieren zu können, gilt es künftig

- unkoordinierte „Beiträge“ und Kompetenzgerangel zu vermeiden,
- einen Krisenstab unter einheitlicher Leitung zu bilden,
- alle Hilfsorganisationen, das THW, Vertreter des betroffenen Landes einzubeziehen,
- gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zu „betreiben“.



Großes Ausmaß der Zerstörung (Fotos: W. Becher)



Schwere Arbeit für die Rettungshundeteams des ASB Berlin

Feuerwehrmuseum Berlin im Wandel

Zur 150-Jahr-Feier der Berliner Feuerwehr im Jahr 2001 soll das Feuerwehrmuseum Berlin zentraler Ausstellungsbereich werden. Schon 1999 vollzog sich mit den frühzeitig beginnenden Vorbereitungen ein Wandel im Museum.

Personeller Wechsel

Der langjährige, sehr verdiente Leiter des Museums, HBM-Z Wolfgang Zur, ging mit Ablauf des Monats Juli 1999 in den Ruhestand. Seine Nachfolge trat im März 1999 BAR Dieter Kastorff an. Er koordiniert und organisiert das 150-jährige Jubiläum der Berliner Feuerwehr (2001).

Entwicklung

Seit März 1999 führten wir in einzelnen Schritten umfangreiche Arbeiten weiter und planten neue. Leider ließen sich diese durch die fehlende Ausstattung mit entsprechender Hard- und Software nur teilweise realisieren.

Die Firma BTG Consult begann bereits im Mai mit der Restaurierung der Feuerwehrfahrzeuge aus dem Museumsbestand. Unter Einbeziehung von finanziellen Mitteln des Fördervereins Feuerwehrmuseum e.V. sollen ABM-Kräfte bis 2000/2001 die Arbeiten durchführen.

Unseren Bestand an Ausstellungsstücken konnten wir 1999 mit großzügigen Sachspenden sowie Dauerleihgaben (Feuerwehruniformen) ergänzen. Fest steht, dass für die weitere Erfassung des vorhandenen Datenmaterials neue Archivierungsprogramme und zusätzliches Personal nötig sind.

Vorschau

Es ist geplant, die seit 1997 laufende Sonderausstellung „Zerstört, Geteilt, Vereint“ im Januar 2000 aufzulösen und in die Gesamtschau zu integrieren. Zu diesem Zeitpunkt wollen wir auch den Bereich Notfallrettungsdienst erweitern und einen echten Brandraum – ein Jugendzimmer vor und nach einem Brand mit den entsprechenden Auswirkungen auf Möbel – einrichten.



Museum macht Spaß!

Die Entwicklung der Berliner Feuerwehr soll anhand des technischen Fortschritts der Feuerwehrleitstelle – EDV im Feuerwehrbereich – dargestellt werden. Im Jahr 2001 wird die nächste Sonderausstellung folgen.

Attraktion

Unser Ziel ist es, für junge Leute – etwa 70 % unserer Besucher sind Schulklassen – Lerninhalte und „Mitmach“-Bereiche anzubieten.

Feuerwehrmuseum Berlin

Ort: FW Tegel, Berliner Str. 16, 13507 Berlin
 Tel. (0 30) 4 39 06–1 80/ Fax: (0 30) 4 39 06–1 82
 Einlass: So, Mo, Di 09.00 – 12.00 Uhr
 Mi 16.00 – 19.00 Uhr
 Gruppen können das Museum nach Voranmeldung auch zu anderen Zeiten besuchen.
 Eintritt: 3,- DM Erwachsene
 1,50 DM Kinder/Jugendliche/ermäßigt/
 Gruppen ab zehn Personen
 Für Rollstuhlfahrer erbitten wir Voranmeldung, da kein Aufzug vorhanden ist.

Arbeitssicherheit

Das Jahr 1999 war aus Sicht der Arbeitssicherheit von durchweg normalem Geschehen geprägt. Eine geringfügige Steigerung der Unfälle von Mitarbeitern ist nach derzeitigem Kenntnisstand zu verzeichnen.

Sicherheit

Eine Kuriosität ist zu erwähnen: Eine ausgebildete Führungskraft arbeitete mit einer Kettensäge auf einer tragbaren Leiter in luftiger Höhe. Wie es nicht anders kommen konnte, geriet der Mitarbeiter ins Straucheln und verletzte sich durch den Sturz erheblich. Wir raten von solchen „Operationen“ ab und verweisen auf die Unfallverhütungsvorschriften (UVV).

Tätigkeit

Insgesamt 44 sicherheitstechnische Begehungen von Dienststellen der Berliner Feuerwehr haben wir vorgenommen. Die hierbei festgestellten Mängel ließen sich in guter Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen zu etwa 35 % beheben.

Aus finanziellen Gründen mussten wir auch 1999 wieder einige unserer Forderungen zurückstellen. So ist beispielsweise die Ausstattung der Fahrzeughallen mit Absauganlagen sicher erst in ferner Zukunft möglich.

Die Mitarbeiter des uns zuarbeitenden Ingenieurbüros M. Otzen leisteten 1999 für die Feuerwehr ungefähr 2.500 Stunden. Sie fertigten dabei Stellungnahmen zu aktuellen Problemen, begingen Dienststellen und führten Gespräche mit Mitarbeitern der Feuerwachen und Abteilungen.

Die arbeitsmedizinischen Untersuchungsstellen erbrachten im Berichtszeitraum ungefähr 3.000 Stunden. Hierunter fallen die Vorsorgeuntersuchungen für die Beurteilung der Feuerdienstunfähigkeit der Mitarbeiter, die Beurteilung der Fahrerlaubnisverordnung, Vorsorgeuntersuchungen für Mitarbeiter an Bildschirmarbeitsplätzen, Einstellungsuntersuchungen und der Impfschutz gegen Hepatitis. Zahlreiche Tests zur stetigen Verbesserung von Tragekomfort und Sicherheit von Schutzkleidung fanden mit dem Ziel statt, zukünftige Beschaffungen im Sinne der Mitarbeiter zu optimieren.



Die Atemschutztauglichkeitsuntersuchung nach G 26 führt der TÜV Rheinland/Berlin-Brandenburg für die Berliner Feuerwehr durch.

Unfallstatistik

Die zusätzliche statistische Erfassung von Unfällen ermöglicht es uns, Unfallschwerpunkte zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen zu bekämpfen.

Beispielsweise betrug 1997 der Anteil der Fußverletzungen durch Umknicker im Rettungsdienst ungefähr 18 %, 1998 etwa 15 % des Gesamtunfallgeschehens (Rettungsdienst). Zu den jeweiligen Ausfallzeiten in Verhältnis gesetzt erkennt selbst der Laie die Wirtschaftlichkeit eines optimierten Schuhwerks.

Die Einführung der Rettungsdienststiefel entstand unter anderem aus derartigen Auswertungen. Besonders wertvoll erwies sich hierbei die gute Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Mitarbeitern der Abteilung III.

Der Personalrat: Rückblick auf das Jahr 1999

Im Berichtszeitraum wurde die seit vielen Jahren anstehende Übernahme von feuerwehrtechnischen Angestellten in das Beamtenverhältnis abgeschlossen. Die von uns so bezeichnete „unendliche Geschichte“ ging nur unter erheblichem Druck des Personalrates auf die Behördenleitung zu Ende.

Einstellungen im mittleren Dienst

In den vergangenen Jahren musste die Berliner Feuerwehr Einsparungen im Personalhaushalt hinnehmen. Bis 1999 wurden rund 450 Stellen des Einsatzdienstes gestrichen. In der Folge war ein neues Einsatzkonzept zu erarbeiten, das mit enormen Belastungen und Arbeitszeitverlängerungen für die Kollegen verbunden war. Die jetzt bestehende Zahl von 3.681,5 Einsatzdienststellen darf nicht mehr unterschritten werden. Der PR drängte die Behördenleitung dazu, die erforderlichen Personalmaßnahmen mit der Senatsinnenverwaltung zu besprechen. Der Personalrat vertrat die Auffassung, dass die eingesparten Stellen der Feuerwehr wieder zur Verfügung gestellt werden müssen. Letztlich ergab sich aus der geschilderten Situation, dass die Berliner Feuerwehr trotz geltenden Einstellungsstopps im Land Berlin auch 1999 160 Neueinstellungen vornehmen konnte. Die erhöhten

Abgänge ließen sich zwar nicht ausgleichen, jedoch abfedern.

Verwaltungsreform

Der Personalrat war im Berichtszeitraum bei der Einführung der Elemente der Verwaltungsreform bei der Berliner Feuerwehr weit über den üblichen Rahmen hinaus tätig. Wir mussten jedoch feststellen, dass unsere Beteiligung immer mehr auf Widerstand stieß. Einzelne Mitarbeiter im höheren Dienst der Berliner Feuerwehrführung erschwerten sogar unsere Kooperation. Der Personalrat erkämpfte sich seine Beteiligungsrechte zur Mitarbeit in der Verwaltungsreform und hatte beim LBD Beschwerde gegen das vorgenannte Verhalten eingelegt. Der Behördenleiter bestimmte, dass der Personalrat seine Beteiligung auch gegen den Willen der betreffenden Kräfte beibehalten konnte. Im Februar 1999 erhielt der Personalrat das Konzept zur Umgestaltung der Berliner Feuerwehr mit drei Leitungs- und Verantwortungszentren (LuV) und sechs Serviceeinheiten (SE). Dieses Konzept lehnte der Personalrat ab. Unsere Nicht-Zustimmung zur Umstrukturierung veranlasste die Führung der Berliner Feuerwehr zu der Überlegung, den Personalrat nun von der Beteiligung auszuschließen. Allerdings griff der LBD unseren Vorschlag auf, Mitglieder des Personalrates in die Projektgruppe „Planung Umsetzung LuV-Bildung und Serviceeinheiten (PULSE)“ und in die Arbeitsgruppe „ARTUR“ einzubeziehen.

Einschätzung

Einer LuV-Bildung und einer Schaffung von SE ohne konkrete Grundlagen – Beschreibung von Aufgaben, erforderliche Stellen und Personal – stimmt der PR nach wie vor nicht zu. Uns ist bewusst, dass Verwaltungsreformen anfangs viel kosten und personalintensiv sind. Positive Effekte dagegen können sich erst nach einiger Zeit ergeben.

Der Personalrat stellt sich nicht gegen eine Verwaltungsreform im Sinne des Wortes. Er achtet nur auf die Einhaltung der Gesetze und orientiert sich an den Interessen der Beschäftigten.



Freiwillige Feuerwehren

Das Jahr 1999 brachte für die Freiwilligen Feuerwehren (FF) sehr viel Neues mit sich. Seit langem war bei der Berliner Feuerwehr eine Neukonzeption des Einsatzdienstes angedacht. Die Kommission Einsatzdienst (KED) erarbeitete das Modell 116, nach dem wir am 01. Oktober 1999 den Dienst aufnahmen. Einsatztaktisch arbeitet die Berliner Feuerwehr nun mit Staffeln.

Ausgeschlossen

Die Freiwilligen Feuerwehren waren an KED nicht beteiligt. Erst im September 1999 waren der Landesbeauftragte der FF und zwei Wehrführer bei einer kurzfristig anberaumten Besprechung der Kommission zugegen. Im Schnelldurchlauf erläuterten uns die Verantwortlichen das Neukonzept der Berufsfeuerwehr sowie dessen Folgen für die Freiwilligen Feuerwehren.

Gesprächsbedarf

Diese Beratung führte bei den FF zu vielen Unklarheiten und entsprechend heißen Diskussionen. In den drei Direktionen erhielten die Wehrleiter sehr unterschiedliche Informationen über die geplanten Veränderungen. Erst eine Veranstaltung des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren e.V. im Oktober 1999 mit Wehrführern und verschiedenen Vertretern der Berufsfeuerwehr trug dazu bei, Schwierigkeiten zu klären.

Vorausschauend

Wir hoffen, dass die Geschäftsanweisung für die Freiwilligen Feuerwehren zu Beginn des Jahres 2000 in Kraft treten wird. Derzeit offene Fragen und Probleme, die uns schon seit langem berühren und für unsere Arbeit oft Hemmnis sind, haben wir hier versucht zu regeln.

Vertretung

Kurz vor dem Jahresende fanden die Wahlen des stellvertretenden Landesbeauftragten sowie der ständigen Vertreter des Landesbeauftragten in den Direktionen (Direktionsbeauftragte) statt. Sie sind Ansprechpartner für direktionsweite Prob-

leme der Freiwilligen Feuerwehren. Sie informieren sich über die Einsatzbereitschaft der Wehren und arbeiten eng mit den Leitern des Bereiches Einsatzdienst ihrer Direktion zusammen.



Frank Brose, Landesbeauftragter der FF, mit seinem neu gewählten Stellvertreter Jörn Müller und den Direktionsbeauftragten Christian Lange, Frank Höllge und Johann Delmenhorst

Neue Aufgaben

Die Ausbildung und Schulung der FF-Angehörigen wird uns im Jahr 2000 sehr beschäftigen. Dem vorliegenden Aus- und Fortbildungsprogramm der Feuerwehr- und Rettungsdienstschule entnehmen wir, dass die Direktionen dann FF-Truppmann-, Atemschutzgeräteträger-, Sprechfunker- und Truppführer-Lehrgänge eigenständig durchführen müssen. Das wird viel Arbeit für die Organisation und Ausbildung der Ausbilder bedeuten.

Der Landesbeauftragte forderte die FF im Juni 1999 auf, Ausbilder aus ihren Reihen zu gewinnen. 37 Kameraden erklärten sich bereit, diese Tätigkeit zu übernehmen. Jetzt sind diese Kameraden in Absprache mit den Direktionen und der Feuerweherschule so schnell wie möglich zu unterweisen, um die Ausbildung/Schulung unserer Kameraden weiter gewährleisten zu können.

Grundsatz

Von all diesen Sorgen und Problemen lassen sich die Angehörigen der FF nicht erschrecken. Sie sind weiterhin bereit, ihre Tätigkeit als Einsatzkräfte jederzeit und überall unter Beweis zu stellen – wann und wo immer Brandbekämpfung, technische oder medizinische Hilfeleistung nötig ist.

Berliner Jugendfeuerwehr: Erfolgreich wie selten zuvor

1999 war für die Berliner Jugendfeuerwehren (JF) wieder ein Jahr der Jubiläen. Die Jugendfeuerwehren Heiligensee und Wittenau feierten ihr 20-jähriges Bestehen. Heiligensee beging dieses besondere Ereignis mit einer Feierstunde. Wittenau veranstaltete ein Straßenfest in Zusammenarbeit mit anderen Jugendorganisationen wie beispielsweise dem Jugend-Rot-Kreuz.

Neue Jugendfeuerwehr

Anlass zum Feiern war die Neugründung einer Jugendfeuerwehr. Als 41. Wehr nahm die JF Bohnsdorf ihren Dienst auf. Am 03. Juli 1999 erhielten 16 neue Jugendfeuerwehrassistentinnen und Jugendfeuerwehrmänner ihre Ausweise.



Die Mitglieder der JF Bohnsdorf freuen sich auf interessante Feuerwehraufgaben.

Nun gibt es eine Jugendabteilung bei 41 von 62 Freiwilligen Feuerwehren. In den bereits existierenden Wehren nahm die Mitgliederzahl stetig zu. Teilweise haben die Jugendwehren sogar ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Wir führen dies auf die steigende Attraktivität der Ausbildungsinhalte zurück.

Vielfalt

Längst geht der Unterricht über die reine Wissensvermittlung zum Thema Feuerwehr hinaus. Die Übungsdienste richten sich stark nach den Wünschen der Jugendlichen. Besichtigungen – unter anderem bei den Flughafenfeuerwehren – stehen

ebenso auf dem Programm wie das Engagement im Bereich des Umweltschutzes oder auf anderen Gebieten. Einige Jugendliche kümmern sich zum Beispiel um Grünflächen in ihrer Umgebung und säubern diese.

Zeltlager und Reisen erweitern die Angebotspalette. Die Jugendfeuerwehren verschlug es im Jahr 1999 nicht nur ins Brandenburger Umland, sondern auch zur Internationalen Feuerwehr-Sternfahrt nach Österreich. Bei all diesen Veranstaltungen treffen die Jugendlichen Gleichgesinnte aus anderen Gegenden und Ländern. Nicht selten entwickeln sich Partnerschaften, die über lange Jahre bestehen.

Die zahlreichen Aktivitäten in Berlin trugen auch zur Zusammenarbeit der Jugendlichen von zehn bis 18 Jahren bei. Als Beispiel für das Miteinander dürfte der 1999 zum ersten Mal ausgelobte Fairness-Pokal stehen. Dieser wird bei Wettbewerben oder sportlichen Veranstaltungen an die JF vergeben, die sich gegenüber den anderen am partnerschaftlichsten verhalten hat.

Wettbewerbe

Die Vorbereitung auf verschiedene Wettkämpfe lief 1999 auf vollen Touren. Die harte Arbeit hat sich ausgezahlt. Wieder konnten zahlreiche Jugendliche nach bestandener Prüfung die Leistungsspanne entgegennehmen. Sie ist ein wichtiger Abschnitt in der „Jugendfeuerwehr-Karriere“.

Die erfolgreichen JF Staaken und Kaulsdorf vertraten Berlin beim Finale des Bundeswettbewerbes. Sie belegten die Ränge 21 und 26. Damit platzierten sie sich vor den anderen Stadtstaaten.

Nachwuchs

Ein wichtiger Aspekt der Jugendarbeit dürfte sein, dass aus den Reihen der Jugendfeuerwehr immer mehr Jugendliche in die aktive Wehr übertreten. Die JF Berlin sorgt auf diese Weise fortlaufend für neue Kräfte innerhalb der Berliner Feuerwehr. Die Berliner Jugendfeuerwehr – ein interessantes Angebot für junge Menschen.

Förderkreis Feuerwehr e.V.

Im Jahr 1999 konnte der Förderkreis Feuerwehr e. V. (FKF) sein fünfjähriges Bestehen feiern. Das waren fünf Jahre, in denen der FKF mit rund einer halben Million DM Umsatz einiges für die Berliner Feuerwehr und damit für das Berliner Brandschutz- und Rettungswesen leistete.

Eines unserer wichtigsten Projekte ist bis heute die Förderung der Brandschutzerziehung. Bislang finanzierte sie sich fast ausschließlich durch Spenden, für die wir u. a. Brandschutzkoffer kauften.

Immer wieder unterstützten wir die Öffentlichkeitsarbeit der Berliner Feuerwehr. Einerseits beschafften wir moderne PC-Technik für die Pressestelle, andererseits gaben wir Mittel für Veranstaltungen wie Tage der offenen Tür. Daneben hat der FKF viel in die Fortbildung investiert.

Wir helfen – auch bei ungewöhnlichen Ideen. Wir erinnern beispielsweise an die Verzierung der Berliner Geburtshilfewagen mit bunten Klapperstörchen als eine der nicht alltäglichen „Maßnahmen“. Dazu gehört auch die Herausgabe des „Brennpunkt“.



Brandschutzerziehung: Koffer für viele „Feuer-Experimente“

Der FKF will seinen Mitgliedern für ihren Beitrag (DM 30,-/Jahr) etwas bieten. Alljährlich stehen Veranstaltungen wie Vorträge, Besichtigungen oder Studienfahrten zur Auswahl.

Förderkreis Feuerwehr e. V.

Nikolaus-Groß-Weg 2

13627 Berlin

Tel.: (01 71) 5 42 81 56/Fax: (0 30) 32 10 29 57

Förderverein Feuerwehrmuseum e.V.

Der Förderverein beschäftigt sich seit 1990 mit der Geschichte der Berliner Feuerwehr und dem Feuerwehrmuseum (siehe Seite 54).

Seit Ende August 1998 übernehmen jeweils zwei Mitglieder den Dienst zu den sonntäglichen Besuchszeiten des Museums. Diese Tätigkeit, anfangs für vorübergehend gehalten, ist inzwischen zur Dauereinrichtung geworden. Durch unseren „Einsatz“ ermöglichten wir auch im Jahr 1999, dass das Feuerwehrmuseum an jedem Sonntag geöffnet hatte.

Anlässlich der 150-Jahr-Feier der Berliner Feuerwehr soll im Juni 2001 ein Fahrzeugkorso stattfinden. Es ist geplant, der Öffentlichkeit moderne, vor allem aber historische Fahrzeuge vorzustellen.

Im April 1999 unterzeichneten LBD Albrecht Broemme, die Firma BTG Consult und Günter Strumpf, der Vorsitzende des Fördervereins, eine Kooperationsvereinbarung. Im Rahmen eines

ABM-Projekts sollen 13 bis 17 Fahrzeuge aus dem Museumsbestand, die sich technisch und optisch in schlechtem Zustand befinden, restauriert werden. Ziel ist die Wiederherstellung der Fahrtüchtigkeit durch Instandsetzung der Motoren, Getriebe, Bremsanlagen sowie Karosserien oder anderes. Um möglichst viel zu bewirken, stellt der Verein für sämtliche Materialkosten Geld bereit. Bisher sind drei Fahrzeuge fertig gestellt, drei weitere stehen in der Werkstatt. 1999 betragen die Aufwendungen 20.000,- DM.

Gegenwärtig hat der Verein über 100 Mitglieder, die jeden zweiten Dienstag im Monat ab 18.00 Uhr in den Räumen der Freiwilligen Feuerwehr Mitte, Liniestr. 128/129, 10115 Berlin zusammenkommen.

Informationen über Tel.: (0 30) 387 10 532 oder (0 30) 4 12 18 15.

Gutes Renommee der Notfallseelsorge Berlin

Auch diese fünfte Jahresbilanz der Notfallseelsorge Berlin kann von einer erfreulichen Tendenz berichten. Die Alarmierungen erhöhten sich etwa um 25 Prozent auf 203 Einsätze. Damit stieg die Akzeptanz der Notfallseelsorge weiter.

Einsätze

Die Berliner Feuerwehr nahm die Angebote der Notfallseelsorge 86-mal, die Berliner Polizei 76-mal in Anspruch. Nach wie vor bilden die Betreuung Hinterbliebener, teilweise verbunden mit der Überbringung der Todesnachricht, und Einsätze bei Suiziden und Suizidversuchen Aufgabenschwerpunkte der Notfallseelsorger. Hier verzeichneten wir eine Steigerung um ein Fünftel.

Die Einsätze gliederten sich in folgende Kategorien:

- 105 Betreuung Hinterbliebener,
 - davon 13 nach Suizid,
 - davon 12 nach (plötzlichem) Kindstod,
- 15 Suizidversuch
- 10 Überbringung einer Todesnachricht
 - 7 Verkehrsunfall
 - 4 Feuer/Brände
- 17 Betreuung von U-Bahnfahrern/-innen
 - 2 Betreuung von S-Bahnfahrern/-innen
- 38 sonstige (enthält auch die Betreuung von Einsatzkräften in/nach schwierigen Einsätzen).

Mehrfach führten wir auf Wunsch Beisetzungen durch.

„Spezialfälle“

Zu erwähnen sind zwei herausragende Einsätze im Februar 1999:

- Während der Erstürmung und Besetzung des griechischen Konsulats durch Kurden begleitete die Notfallseelsorge die Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdiensten und Polizei. Die Situation war sehr angespannt.
- Nach der versuchten Erstürmung der israelischen Botschaft durch Kurden und der Schießerei, bei der mehrere Menschen zu Tode kamen, begleiteten wir wieder die Einsatzkräfte.

Zusammenarbeit

Im Jahr 1999 traf die Notfallseelsorge konkrete

Vereinbarungen mit den Berliner Verkehrsträgern BVG und S-Bahn GmbH. Bei Fahrgastunfällen werden unsere Seelsorger nun gezielt für eine Betreuung und Begleitung des Fahrpersonals alarmiert.

Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) und die Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes riefen die Notfallseelsorge im Zusammenhang mit Bade- und Bootsunfällen zu Hilfe.

Bei dem Tag der offenen Tür der Berliner Feuerwehr stellte sich die Notfallseelsorge mit einem Informationsstand dar.

Fortbildung

Die Notfallseelsorger nahmen an einer Übung zum Thema „Stromausfall und Panik in einer Diskothek“ von Feuerwehr, Hilfsorganisationen und Polizei teil. Hierbei galt es viele Leicht- und Schwerverletzte zu versorgen.

Wir waren bei einem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Katastrophenmedizin sowie beim Großschadensseminar zum Thema „Austritt von radioaktiven Stoffen“ im Virchow-Klinikum präsent. Mit „Abschied nehmen in der Krisensituation – Rechtliche, medizinische und seelsorgerische Aspekte für die Begleitung Hinterbliebener“ beschäftigte sich eine gut besuchte Veranstaltung der Notfallseelsorge.

Fazit

Nach nahezu fünf Jahren des Bestehens der „menschlichen Ersten Hilfe“ in Krisensituationen – im Januar 2000 steht dieser Jahrestag an – hat sich die Notfallseelsorge als anerkannter Partner für Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienste und andere Institutionen etabliert.

Unsere Mitarbeiter sind rund um die Uhr für die Lagedienste von Feuerwehr und Polizei erreichbar. Sie arbeiten verlässlich und sind neben- bzw. ehrenamtlich sowie ohne finanzielle Zuwendung tätig.

Wasserrettungsdienst

Der Berliner Wasserrettungsdienst wird von der Arbeitsgemeinschaft (AG) Wasserrettungsdienst in enger Zusammenarbeit mit der Berliner Feuerwehr durchgeführt. Mitarbeiter dieser AG sind die ehrenamtlich tätigen Rettungsschwimmer der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) sowie die Helfer des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) und des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). In der nachfolgenden Tabelle sind die Einsatztätigkeiten der AG Wasserrettungsdienst im Jahr 1999 zusammengestellt.

	ASB	DLRG	DRK
Erste Hilfe	613	466	554
davon mit Arzt	34	18	13
mit Krankenhauseinweisung	94	81	53
in Lebensgefahr	6	9	4
Badeunfälle			
ermattete Schwimmer	42	72	39
davon in Lebensgefahr	1	8	4
ermattete Surfer	34	7	3
Bootsbergungen	228	630	275
Anzahl der Insassen	438	940	563
davon in Lebensgefahr	3	8	4
Suchaktionen			
im Wasser	32	60	23
an Land	6	6	7
Boote freigeschleppt	-	374	298
Anzahl der Insassen	-	757	678
Technische Hilfe			
an Booten	51	130	111
unter Wasser	2	104	70
Führerlose Boote	-	4	2
Manövrierunfähige Personenschiffe	-	1	-
Bootskollisionen	-	4	2
Tiere in Notlagen	-	20	7
Feuer auf Booten/auf dem Land	-	9	3
sonstige Einsätze	24	84	74
Unterstützungseinsätze	18	304	98

Berufsfeuerwachen (FW) und Freiwillige Feuerwehren (FF)

(Adress- und Telefonverzeichnis)

Wachnr.	FW/FF	Adresse	PLZ	Telefon
5310	Adlershof	Selchowstr. 3	12489	67 19 82 76
5330	Altglienicke	Semmelweisstr. 83-85	12524	67 98 90 37
6120	Biesdorf	Alt-Biesdorf 58	12683	51 70 01 50
6360	Blankenburg	Alt-Blankenburg 9	13129	47 47 18 51
2360	Blankenfelde	Hauptstr. 14	13159	47 47 00 06
5320	Bohnsdorf	Waltersdorfer Str. 107	12526	67 68 96 00
2700	Buch	Wiltbergstr. 101	13125	9 41 01-1 11
2701	Buch	Pölnitzweg 3	13125	94 11 34 76
2620	Buchholz	Gravensteinstr. 14-16	13127	64 19 73 20
5200	Buckow	Rudower Str. 126	12531	6 66 87-1 11
3600	Charlottenburg-Nord	Nikolaus-Groß-Weg 2	13627	3 83 81-1 11
6320	Falkenberg	Hausvaterweg 16	13057	93 55 43 93
5410	Friedrichshagen	Müggelseedamm 178	12587	6 45 15 02
1200	Friedrichshain	Rüdersdorfer Str. 57	10243	2 93 78-1 11
1201	Friedrichshain	Rüdersdorfer Str. 57	10243	2 93 78-1 11
2320	Frohnau	Remstaler Str. 9	13465	3 87 23 20
3210	Gatow	Alt-Gatow 30	14089	3 87 32 10
5470	Grünau	Schlierseestr. 10	12527	67 48 94 00
3700	Grunewald	Wernerstr. 1-3	14193	8 95 82-1 11
3190	Haselhorst	Paulsternstr. 34	13629	3 54 87-1 11
2410	Heiligensee	Alt-Heiligensee 68	13503	4 31 23 68
6370	Heinersdorf	Romain-Rolland-Str. 103	13089	47 30 12 16
6200	Hellersdorf	Hellersdorfer Str. 147	12619	56 89 00-1 11
6201	Hellersdorf	Hellersdorfer Str. 147	12619	56 89 00-1 11
2300	Hermsdorf	Heinsestr. 22-24	13467	4 05 92-1 11
2301	Hermsdorf	Heinsestr. 22-24	13467	4 05 92-1 11
6310	Hohenschönhausen	Ferdinand-Schultze-Str. 104	13055	98 69 49 61
5350	Johannisthal	Johannes-Werner-Str. 20	12487	63 97 96 87
6500	Karlshorst	Dönhoffstr. 31	10318	50 87 90 70
6501	Karlshorst	Dönhoffstr. 31	10318	5 09 00 43
6350	Karow	Alt-Karow 10	13125	94 38 00 26
6210	Kaulsdorf	Mädewalder Weg 21	12621	56 70 20 60
3220	Kladow	Kladower Damm 367	14089	3 65 54 04
5400	Köpenick	Katzengraben 1	12555	6 58 08-1 11
5401	Köpenick	Katzengraben 1	12555	6 58 08-1 11
1600	Kreuzberg	Wiener Str. 64	10999	6 17 87-1 11
6400	Lichtenberg	Joseph-Orlopp-Str. 67-71	10365	5 57 78-1 11
6410	Lichtenberg	Storkower Str. 220	10367	55 39 70 26
4710	Lichtenrade	Im Domstift 22	12309	7 45 80 85
4600	Lichterfelde	Goethestr. 7	12207	7 68 85-1 11
4601	Lichterfelde	Goethestr. 7	12207	7 68 85-1 11
2310	Lübars	Alt-Lübars 12	13469	3 87 23 10
6220	Mahlsdorf	Donizettistr. 4	12623	56 70 20 50
6340	Malchow	Dorfstr. 24	13051	92 79 98 23
4390	Mariendorf	Rathausstr. 70-72	12105	7 07 74-1 11
4700	Marienfelde	Wilhelm-v.-Siemens-Str. 15	12277	7 61 85-1 11
4701	Marienfelde	Wilhelm-v.-Siemens-Str. 15	12277	7 61 85-1 11



FF Blankenburg



FW Buckow



FW Grunewald



FW Haselhorst



FW und FF Köpenick



FF Lichtenrade

Berufsfeuerwachen (FW) und Freiwillige Feuerwehren (FF)

(Adress- und Telefonverzeichnis)

Wachnr.	FW/FF	Adresse	PLZ	Telefon
6100	Marzahn	Märkische Allee 181	12681	5 49 32-1 11
6110	Marzahn	Blenheimstr. 67	12685	54 37 67 16
1100	Mitte	Voltairestr. 2	10179	28 59 80 03
1110	Mitte	Linienstr. 128/129	10115	2 82 80 08
1400	Moabit	Jagowstr. 31	10555	3 99 21-1 11
1401	Moabit	Jagowstr. 31	10555	3 99 21-1 11
5440	Müggelheim	Krampenburger Weg 1	12559	65 90 80 80
5100	Neukölln	Kirchhofstr. 20	12051	6 83 85-1 11
5101	Neukölln	Kirchhofstr. 20	12051	6 83 85-1 11
2610	Niederschönhausen	Blankenburger Str. 19	13156	47 61 14 41
5340	Oberschöneeweide	Siemensstr. 22	12459	53 78 03 40
2600	Pankow	Grunowstr. 18	13187	4 81 63-1 11
2650	Pankow	Stiftsweg 1a	13187	47 47 28 20
1300	Prenzlauer Berg	Oderberger Str. 24-25	10435	4 43 66-1 11
1310	Prenzlauer Berg	Schieritzstr. 24	10409	42 85 06 10
5420	Rahnsdorf	Mühlenweg 8	12589	64 84 95 00
3500	Ranke	Rankestr. 10-12	10789	8 86 17-1 11
5460	Rauchfangswerder	Schmöckwitzer Damm 8	12527	67 54 95 00
5210	Rudow	Alt-Rudow 67	12355	6 63 30 97
2100	Schillerpark	Edinburger Str. 7	13349	4 59 74-1 11
5450	Schmöckwitz	Adlergestell 783	12527	67 54 95 90
4400	Schöneberg	Feurigstr. 58	10827	7 87 89-1 11
4401	Schöneberg	Feurigstr. 58	10827	7 87 89-1 11
5360	Schöneeweide	Adlergestell 143	12439	67 19 84 70
3100	Spandau-Nord	Triftstr. 8	13585	3 55 80-1 11
3101	Spandau-Nord	Triftstr. 8	13585	3 55 80-1 11
3200	Spandau-Süd	Götelstr. 112	13595	3 62 05-1 11
3110	Staaken	Hackbuschstr. 65	13591	3 66 20 07
4200	Steglitz	Süddendstr. 18a	12169	8 50 84-1 11
3300	Suarez	Suarezstr. 9-10	14057	3 26 81-1 11
3301	Suarez	Suarezstr. 9-10	14057	3 26 81-1 11
2400	Tegel	Berliner Str. 16	13507	4 39 06-1 11
2401	Tegel	Berliner Str. 16	13507	4 39 06-1 11
2420	Tegelort	Friederikestr. 19	13505	4 31 40 26
4300	Tempelhof	Borussiastr. 16-17	12103	7 57 54-1 11
5300	Treptow	Groß-Berliner-Damm 18	12487	6 39 83-1 11
5301	Treptow	Groß-Berliner-Damm 18	12487	6 39 83-1 11
1500	Urban	Wilmsstr. 19-20	10961	6 95 87-1 11
1501	Urban	Wilmsstr. 19-20	10961	6 95 87-1 11
4500	Wannsee	Kronprinzessinnenweg 20	14109	8 03 02-1 11
4501	Wannsee	Kronprinzessinnenweg 20	14109	8 03 02-1 11
6330	Wartenberg	Dorfstr. 4	13059	92 79 15 04
2500	Wedding	Reinickendorfer Str. 15 a	13347	4 60 05-1 11
2501	Wedding	Reinickendorfer Str. 15 a	13347	4 60 05-1 11
6300	Weißensee	Parkstr. 38-39	13086	96 27 41-1 11
6301	Weißensee	Parkstr. 38-39	13086	96 27 41-1 11
5430	Wilhelmshagen	Frankenbergstr. 23	12589	64 84 95 10



FW Mitte



FW und FF Moabit



FF Pankow



FW Prenzlauer Berg



FW und FF Urban



FW und FF Weißensee

Berufsfeuerwachen (FW) und Freiwillige Feuerwehren (FF)

(Adress- und Telefonverzeichnis)

Wachnr. FW/FF	Adresse	PLZ	Telefon
2640	Wilhelmsruh Edelweißstr. 35	13158	91 61 14 91
3400	Wilmersdorf Gasteiner Str. 19-20	10717	8 64 82-1 11
3401	Wilmersdorf Gasteiner Str. 19-20	10717	8 64 82-1 11
2200	Wittenau Roedernallee 55	13437	4 14 75-1 11
2201	Wittenau Roedernallee 55	13437	4 14 75-1 11
4100	Zehlendorf Charlottenburger Str. 10	14169	81 69 87-1 11



FW Zehlendorf

Impressum

Herausgeber

Berliner Feuerwehr
Öffentlichkeitsarbeit/Pressestelle
Voltairestr. 2

10179 Berlin

Tel.: (0 30) 387-10 911

Fax: (0 30) 387-10 919

Autoren:

I. Böttcher, H. Brandt, K.-A. Breuer, A. Broemme,
F. Brose, W. Dietert, M. Engelmann, R. Erbsmehl,
T. Gräser, B. Harz, G. Jorek, D. Kastorff, R. Kautz,
F. Kircher, J. Kluge, R. Kuklies, U. Malkomes,
J. Mitschker, A. Nawrot, H. Pagel, G. Pfafferott,
M. Raffelt, K.-D. Schläfke, U. Schleiernick, J. Schüler,
G. Strumpf, M. Waligora, J.-P. Wilke, K. Ziegler

Fotos:

W. Becher, Berliner Feuerwehr Einsatzdokumentation/Internetgruppe, Berliner Feuerwehr, K.-D. Schläfke, St. Wagner

Grafiken und Diagramme

R. Griegier, K. Kelinski, I. Kölbl, K. Künzel,
K. Oberbandscheid, K. Stärker

Alle Rechte, in jeder Form und Technik, bleiben der Berliner Feuerwehr vorbehalten.

Redaktionsteam

I. Kölbl, St. Wagner, K. Ziegler

Leitung und Layout

I. Kölbl, St. Wagner (KÖ-WA-TEAM)

Satz und Druck

Westkreuz-Druckerei Ahrens KG, Berlin/Bonn

Auflage

2.000 Exemplare

Danksagung

Die Redaktionsleitung bedankt sich bei allen, die Ideen „geliefert“ und mitgearbeitet haben.

Vielen Dank an Herrn Ahrens und Herrn Dr. Pfafferott. Die Zusammenarbeit hat großen Spaß gemacht.